

Ein
Jahresbericht
im Zeichen
der
Innovation.

Kennzahlen

	2018	2017
Umsatz konsolidiert	1.631	1.579
Cashflow	128	148
Investitionen	116	138
Mitarbeiter	10.785	10.567
Umsatz pro Mitarbeiter	0,15	0,15

IST in Mio. Euro, Joint Ventures anteilig

Konzernstruktur

Greiner AG	Kremsmünster, AT <u>Vorstand:</u> Dipl. Betriebsw. (DH) Axel Kühner, Mag. Hannes Moser
→ Greiner Packaging International GmbH	Kunststoffverpackungen für Lebensmittel und Konsumgüter, technische Teile <u>Business Units:</u> Packaging, Assistec <u>Zentrale:</u> Sattledt, AT/ <u>Spartenleiter:</u> Mag. Manfred Stanek
→ Greiner Bio-One International GmbH	Medizintechnik, Diagnostik, Life Science <u>Business Units:</u> BioScience, Preanalytics, OEM, Mediscan <u>Zentrale:</u> Kremsmünster, AT/ <u>Spartenleiter:</u> Ing. Rainer Perneker, MBA
→ Greiner Foam International GmbH	Schaumstoffe für Komfort, Sport und technische Anwendungen, Flugzeugsitzkissen, Behälterisolierungen, Interieurteile und Schallisolationen für Automobile <u>Business Units:</u> Eurofoam, Greiner Perfoam, Unifoam, Greiner MULTifoam, Greiner aerospace, Greiner PURTEC <u>Zentrale:</u> Kremsmünster, AT/ <u>Spartenleiter:</u> Ing. Michael Schleiss, MBA
→ Greiner Extrusion Group GmbH	Werkzeuge, Maschinen und Anlagen für die Profilextrusion <u>Business Units:</u> Windows & Doors, Building & Construction, Technical Profiles, Film & Sheet, Greiner Production Network <u>Zentrale:</u> Nußbach, AT/ <u>Spartenleiter:</u> Ing. Gerhard Ohler

**Wir geben uns
niemals
zufrieden.**



Inhalt



Greiner im Überblick	4
Vorwort Vorstand	6
Vorwort Aufsichtsrat	8
Vorwort Familiengesellschafterrat	10
Innovation bei Greiner	12
Lagebericht	32
Greiner Packaging	40
Greiner Bio-One	48
Greiner Foam	56
Greiner Extrusion	64

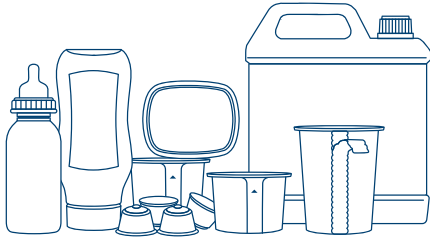
Greiner: Weltweit erfolgreich in vier Sparten.

1868 im deutschen Nürtingen gegründet zählt Greiner heute zu den weltweit führenden Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffindustrie.

Die Produkte der Unternehmensgruppe mit Sitz in Kremsmünster (Österreich) sind im täglichen Leben allgegenwärtig, beispielsweise als Joghurtbecher auf dem Frühstückstisch, als gemütliche Schaumstoffmatratze, in Form von Auto- und Flugzeugsitzen, als Blutentnahmeröhrchen beim Arzt oder im Zuge der Produktion von Kunststoff-Fensterrahmen.

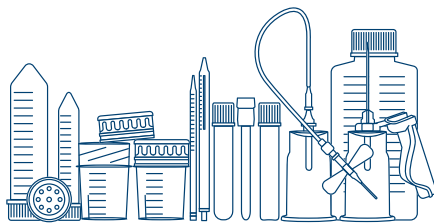
Unter dem Dach der Greiner AG betreiben die vier operativen Sparten Greiner Packaging, Greiner Bio-One, Greiner Foam und Greiner Extrusion 140 Standorte rund um den Globus. Diversifikation von Produkten und Märkten, Innovation und Globalisierung bilden gemeinsam mit einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung die Basis für kontinuierliches Wachstum.

Mit einer einzigartigen Unternehmenskultur, die auf Vertrauen, Verantwortung und gegenseitigem Respekt aufbaut, bietet Greiner 10.785 Menschen in 33 Ländern sichere Arbeitsplätze. International erfolgreich und zugleich regional verwurzelt ist Greiner bis heute ein Familienunternehmen geblieben, das zufriedene Mitarbeiter, Kunden und Partner als zentrale Erfolgsfaktoren für die positive Unternehmensentwicklung sieht.



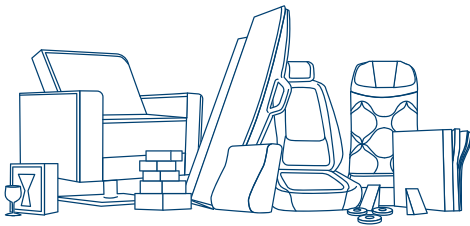
Greiner Packaging. Do the Innovation.

Greiner Packaging zählt zu den tonangebenden Herstellern von Kunststoffverpackungen im Food- und Non-Food-Bereich. Das global agierende Unternehmen verfügt über ein effizientes Netzwerk von 34 Standorten und beschäftigt über 4.800 Mitarbeiter weltweit.



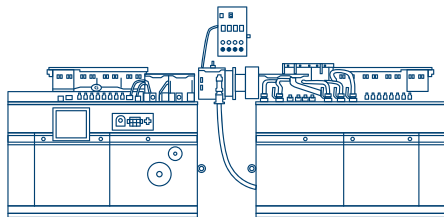
Greiner Bio-One. Your Power for Health.

Greiner Bio-One ist ein Global Player im Bereich Medizintechnik und Life Science. Mit über 2.300 Mitarbeitern und 27 Standorten ist Greiner Bio-One ein führender Hersteller von Qualitätsprodukten für den Laborbedarf.



Greiner Foam. Foam for Life.

Greiner Foam zählt weltweit zu den erfolgreichsten Herstellern von Spezialschaumstoffen. Mit einem Netzwerk von 62 Standorten und über 2.700 Mitarbeitern (Joint Ventures anteilig) garantiert das Unternehmen Kunden-nähe, kürzeste Lieferzeiten und beste Qualität.



Greiner Extrusion. Keeping you ahead in Extrusion.

Greiner Extrusion ist der weltweit führende Anbieter von Extrusionslinien, Werkzeugen und Komplettanlagen für die Profilextrusion. Mit 12 Produktions- und Servicestandorten und knapp 800 Mitarbeitern ist Greiner Extrusion international bestens aufgestellt.

Stabile Entwicklung trotz forderndem Umfeld.

2018 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Greiner feierte als Familienunternehmen sein 150-jähriges Bestehen. Ein Jubiläum, das das Ergebnis von verantwortungsvollem Wirtschaften, innovativem Weitblick und unermüdlicher Arbeit über Generationen hinweg ist.

Neben all den Feierlichkeiten war 2018 aber auch ein durchaus forderndes, von Währungsschwankungen, hohen Rohstoffpreisen und politischer Unsicherheit gekennzeichnetes Jahr, in dem es auch galt, Altes hinter sich zu lassen. Trotz der teils schwierigen Rahmenbedingungen, konnte Greiner die Marktführerschaft weiter ausbauen und im Geschäftsjahr 2018 den Konzernumsatz um 3 Prozent zum Vorjahr auf 1,631 Milliarden Euro steigern, ohne dabei die soziale und ökologische Verantwortung aus den Augen zu verlieren. Die konsequente Expansionsstrategie, die kontinuierliche Stärkung der Innovationskraft und die Weiterentwicklung der Produkte und Prozesse in unterschiedlichen Geschäftsfeldern trugen maßgeblich zu diesem Erfolg bei.

Sich immer wieder neu zu erfinden und nie stehen zu bleiben, liegt in der DNA von Greiner. 2019 nehmen wir zum Anlass für drei weitere Schritte in Richtung Zukunft: Erstmals in der Unternehmensgeschichte veröffentlicht Greiner einen Nachhaltigkeitsbericht, der das Nachhaltigkeitsengagement der Unternehmensgruppe im Detail aufzeigt. Darüber hinaus haben wir unseren Markenauftritt erneuert, um auch visuell noch stärker als Unternehmensgruppe aufzutreten. Und zu guter Letzt durften wir im Frühjahr 2019 die Eröffnung des Ausbaus unseres Headquartiers in Kremsmünster zum Greiner Campus – einem modernen Büro- und Ausbildungskomplex – feiern.

Mehr als 150 Jahre Firmengeschichte und eine stabile Entwicklung, auch in schwierigen Zeiten – das sind Erfolge, die nur wenige Unternehmen feiern dürfen. Unser aufrichtiger Dank für den unermüdlichen Einsatz gilt unseren knapp 11.000 Mitarbeitern, unseren Partnern und Kunden sowie der in fünfter Generation agierenden Eigentümerfamilie. Auch den Mitgliedern des Aufsichtsrats gelten unser Dank und unsere Anerkennung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Mag. Hannes Moser
Finanzvorstand

Dipl. Betriebsw. (DH) Axel Kühner
Vorstandsvorsitzender

Transformation und Beständigkeit.

Wer heute erfolgreich sein will, braucht Neugierde und den Mut, Routinen aufzugeben, genauso wie die Fähigkeit, Dinge so zu belassen, wie sie sind.

Greiner wächst seit über 150 Jahren nachhaltig. Innovation ist neben Globalisierung und Diversifikation eine der drei strategischen Säulen der Unternehmensgruppe. Neugierig zu sein und ständig in Bewegung zu bleiben, sind Eigenschaften, die Greiner als Familienunternehmen verinnerlicht hat. Getragen von hoher Innovationskraft und exzellenter Professionalität ist so aus einer kleinen Gemischtwarenhandlung und der händischen Fertigung von Korkstopfen ein weltweit führendes Unternehmen für Kunststoff- und Schaumstofflösungen geworden.

Greiner hat etwas vorzuweisen: Vergangenheit und Zukunft zugleich. Dabei sind eine nachhaltige Entwicklung, Unternehmergeist, kreatives Potenzial und der Mut, neue Wege zu gehen, die Konsumenten im stetigen Wandel der Zeit. Die weitsichtige Kombination von Kerngeschäft mit der Fähigkeit, über den Tellerrand zu blicken, sowie die Nutzung von Synergieeffekten und spartenübergreifenden Prozessen tragen darüber hinaus zum Wachstum der Unternehmensgruppe bei.

Fortschritt setzt auf tragfähige Partnerschaften und ist von Menschen geprägt, die an sich glauben, ihren Werten treu bleiben und stets den Blick visionär in die Zukunft richten. So sind neben der Offenheit gegenüber Neuem, das Vertrauen der Eigentümerfamilie, die Weitsichtigkeit des Vorstands, die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten die Schlüssel zu Greiners Erfolg. Ihnen allen danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates für das nachhaltige Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.



Dkfm. Erich Gebhardt
Aufsichtsratsvorsitzender



Dkfm. Erich Gebhardt, Aufsichtsratsvorsitzender / Mag. Claus Bernhardt, Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Dr. Regine Hagen-Eck, Aufsichtsrat
 Dkfm. Christoph Greiner, Aufsichtsrat / Dr. Andreas Ludwig, Aufsichtsrat / Mag. Gerald Schinagl, Aufsichtsrat
 Dr. Tilman Schad, Aufsichtsrat / Dr. René Wollert, Aufsichtsrat / Georg Kofler, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter
 Maximilian Gressenbauer, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter / Ernst Zimmermann, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter / Markus Rohrauer, Aufsichtsrat, Arbeitnehmervertreter

Die Zukunft im Blick.

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums der Greiner AG. Es galt vor allem, all jenen Mitarbeitern und Weggefährten zu danken, die unsere Unternehmensgruppe zu einem global agierenden und erfolgreichen Konzern geformt haben.

Ab jetzt muss der Blick in die Zukunft gerichtet werden. Externe Faktoren aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität werden in den kommenden Jahren einen starken Einfluss auf unser Kerngeschäft nehmen. Egal ob Kreislaufwirtschaft bei Verpackungen, Blutanalyse mit nur geringen Blutmengen oder das Einkaufsverhalten bei Polstermöbeln und Matratzen – wir müssen heute beginnen unsere Geschäftsmodelle durch Innovationen auf diese neuen Gegebenheiten auszurichten.

Für Greiner ist dies keine neue Situation. Knapp 100 Jahre haben wir ausschließlich den Werkstoff Kork verarbeitet. Erst durch Zölle und knappe Rohstoffverfügbarkeit kam ein Blick auf neue Materialien und Technologien. Es folgten Schaumstoff und Kunststoff auf der Materialseite – Tiefziehen, Spritzgießen bis hin zu kontinuierlichem Schäumen und Extrudieren auf der Verfahrensseite.

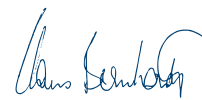


Als Unternehmerfamilie denken wir in Generationen. Wir müssen heute die Weichen stellen, um ein gesundes und prosperierendes Unternehmen an die sechste Generation zu übergeben. Das wird in etwa im Jahr 2050 sein. Es wird bis dahin viele neue Technologien benötigen – vom 3D-Druck, über gedruckte Elektronik bis hin zur vollständigen digitalen Nachvollziehbarkeit aller Prozesse und Produkte. Und es wird auch erfordern sich von bestehenden Materialien oder Verfahren zu trennen.

Unser Ziel im Jahr 2050 muss gleich dem heutigen sein: Unseren Kunden – unabhängig von Werkstoff oder Verarbeitungstechnologie – die besten Produkte und Services anbieten zu können, geschaffen von den besten Mitarbeitern.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitarbeitern dafür, dass sie 2018 einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg geleistet haben, sowie bei unseren Kunden, Partnern und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit. Für die konsequente Fortführung der Unternehmensstrategie gebührt dem Vorstand unser aufrichtiger Dank.

Der Familiengesellschafterrat



Claus Bernhardt



Christoph Greiner



Dominik Greiner



Peter Greiner



Barbara Mechtler-Habig



Innovation
fällt nicht
vom Himmel.





Innovation ist das, was ist, und das, was sein wird.

Eine gute aktuelle Performance ist kein Garant mehr für zukünftigen Erfolg. Digitalisierung, Globalisierung, wachsende Kundenansprüche und intensiver Wettbewerb zwingen Unternehmen dazu, Innovationen mit immer größerer Geschwindigkeit auf den Markt zu bringen. Nur wer mutig ist und riskiert, sich selbst zu hinterfragen, bleibt konkurrenzfähig.

Der Schlüssel zu nachhaltigem Unternehmenserfolg liegt heute in der organisationalen Ambidextrie, also der Fähigkeit, das bestehende Geschäft auszubauen und gleichzeitig die Entwicklung neuer Businesschancen voranzutreiben. Oder anders formuliert: In der Verbindung von Kerngeschäft und Erneuerung. Während Ersteres auf die Optimierung bestehender Produkte und Prozesse zur Verbesserung der operativen Effizienz fokussiert und etablierte Strukturen, erprobte Prozesse und Regelkonformität benötigt, erfordert das Erforschen künftiger Geschäftsfelder Kreativität, ein Durchbrechen von Verhaltensmustern und das Verlassen der Komfortzone – Scheitern inklusive.



Ambidextrie als Organisationsprinzip – Innovationen und Kerngeschäft verbinden

Radikale Innovationen zuzulassen, fällt vielen erfolgreichen Unternehmen schwer, da diese – anders als erhaltende Innovationen – meist nur eine kleine oder gar keine Schnittmenge mit dem Kerngeschäft haben. Unternehmen, die Ambidextrie als Organisationsprinzip leben, haben hier eindeutig die Nase vorne. Sie meistern die aktuellen betriebswirtschaftlichen Belange effizient und reagieren gleichzeitig anpassungsfähig und flexibel auf Umweltveränderungen. Dass das leichter gesagt als getan ist und etablierte Unternehmen häufig daran scheitern, Effizienz und Innovation strategisch zu verknüpfen, zeigen die berühmten Beispiele Kodak, Nokia, BlackBerry, Neckermann oder Quelle. Gerade aufgrund ihres Erfolgs steckten diese Paradeunternehmen sämtliche Ressourcen in ihr vermeintliches Erfolgsmodell und die ständige Weiterentwicklung dessen, was sie ohnehin gut konnten, sodass sie dabei vergaßen, unkonventionelle Produkte und nachhaltige Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

„Unternehmen müssen den Spagat zwischen kontinuierlicher Verbesserung des Kerngeschäfts und radikaler Erneuerung schaffen. Ersteres ist zentral, um die aktuelle Lebensfähigkeit einer Organisation aufrechtzuerhalten. Letzteres, um diese auch in Zukunft sicherzustellen.“

Hannes Möseneder,
Geschäftsführer Greiner Technology & Innovation GmbH



Raus aus der Komfortzone!



Einem auf Stabilität getrimmten System, wie es erfolgreiche Unternehmen sind, ist der Widerstand gegen Veränderung inhärent. Denn wirkliche Disruptionen verändern die Spielregeln, sie schaffen neue Geschäftsmodelle und zerstören alte. Wir bei Greiner sind der Ansicht, dass bahnbrechende Veränderungen nicht im Tagesgeschäft unserer bestehenden Strukturen geschaffen werden können.

Deshalb haben wir 2010 mit der Greiner Technology & Innovation eine eigene Gesellschaft für Innovation Management und Technologiefrühaufklärung gegründet. Sie betreibt Start-up-Betreuung, beobachtet Trends, identifiziert zukunftsweisende Technologien und bewertet diese. Daneben unterstützt sie unsere operativen Sparten im Innovationsmanagement, das heißt bei der möglichst effizienten Umsetzung einer Idee in eine Innovation.

Strategische Kooperation mit unterschiedlichsten Akteuren

Mit der Greiner Technology & Innovation wollen wir Grenzen verschieben und über den Tellerrand der eigenen Organisation blicken. Gemeinsam mit externen Akteuren suchen wir nach Ideen und Lösungen. Geschlossene und offene Innovation ergänzen einander dabei je nach Fragestellung. Neben der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und Start-ups wurde 2014 eine konzernweite Ideenplattform – die Greiner Innovation Community – implementiert. Unsere heute mehr als 10.700 Mitarbeiter haben dort in den vergangenen Jahren diverse Ideen, beispielsweise zu den Themen Nachhaltigkeit oder Printed Electronics, eingereicht. Diese werden einmal jährlich in einem mehrstufigen Prozess evaluiert, die vielversprechendste Idee wird anschließend von Greiner Technology & Innovation in Form einer Machbarkeitsstudie weiterentwickelt. Daneben veranstalteten wir 2018 beispielsweise einen Hackathon, an dem viele Start-ups und universitäre Teams teilnahmen. Der interdisziplinäre Austausch – auch mit Künstlern – ist vor allem im Rahmen der technologischen Frühaufklärung, dem sogenannten Strategic Foresight Process, interessant, da Künstler Zukunftsszenarien skizzieren, indem sie Trendbrüche in der Gesellschaft ausprobieren. Wir strecken unsere Fühler also in alle Richtungen aus, um an kreative und neue Ideen zu kommen.

„Die Schwierigkeit liegt nicht so sehr in den neuen Gedanken als in der Befreiung von alten.“

John Maynard Keynes

Innovation
beginnt
im Kleinen.



Greiner Technology & Innovation: Im Zentrum steht die Neugierde.

Komplementär zu den Innovationsprojekten unserer vier Sparten, die ihre existierenden Produkte und Prozesse laufend verbessern beziehungsweise zu neuen Lösungen weiterentwickeln und so einen wesentlichen Beitrag zu einer effizienten und profitablen Wertschöpfung leisten, sucht die Greiner Technology & Innovation nach völlig neuen Ideen und prüft deren Tauglichkeit für aktuelle und zukünftige Geschäftsbereiche. Dies geschieht in einem mehrstufigen Prozess – dem Greiner Opportunity Funnel, der beim Erkennen schwacher Signale startet und in der Übergabe skalierbarer Geschäftsmodelle mit neuen Produkten und Dienstleistungen mündet.

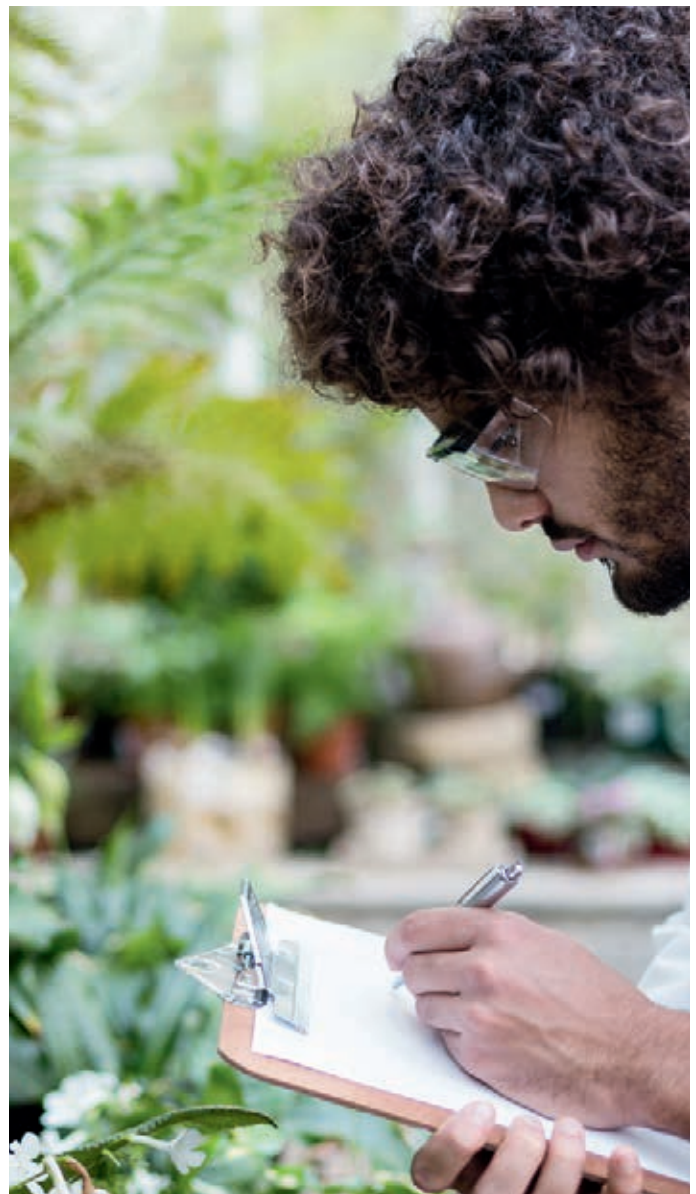
Von schwachen Signalen zu skalierbaren Geschäftsmodellen

Der Opportunity Funnel baut auf dem sogenannten Signals Radar auf, in dem die Greiner Technology & Innovation 28 Technologien zusammenfasst, die alle – in der einen oder anderen Weise – einen Einfluss auf unser Geschäft haben werden. Ziel ist es, Wissen über Technologien zu einem so frühen Zeitpunkt zu erwerben, dass ausreichend Raum für die Planung oder Realisierung von Maßnahmen bezüglich der latent bereits vorhandenen Risiken und/oder Chancen besteht. Die Liste reicht von A wie Artificial Intelligence oder Augmented Reality, über B wie Blockchain, C wie Circular Engineering, I wie Internet of Things bis zu W wie Weconomics, mit dem wir unser Start-up-Engagement bezeichnen. Auch die heute viel beachteten Bereiche 3D-Druck und Printed Electronics – als Grundvoraussetzung für das Internet of Things und darauf folgende technologische Entwicklungen – sind in unserem Signals Radar vertreten und durchlaufen Durchführbarkeitsstudien, um deren Einsatzmöglichkeiten bei Greiner zu prüfen.

Spannende – ebenfalls im Signals Radar enthaltene und den Opportunity Funnel bereits durchlaufene – Technologien finden sich im Bereich Diagnostik und Medizin. So könnten Medikamentenabgabe, Blutprobenentnahme und -analyse künftig schmerzfrei und in einem Schritt erfolgen – Überwachung am Handy inklusive. Weitere, von der Greiner Innovation Community geborene und eine Machbarkeitsstudie durchlaufene Ideen beschäftigten sich beispielsweise mit Aquaponik – einer Indoor-Farming-Technologie, die in den wachsenden urbanen Ballungszentren nachhaltig Agrargüter vor Ort erzeugen kann – mit Enzymatic Recycling, das die Zersetzung von Kunststoffen durch Bakterien zum Ziel hat, oder mit einem Toolkit für einen PoC Drogenschnelltest (Point of Care) unter Verwendung von gedruckter Elektronik.

„In unserer Unternehmensgruppe arbeiten wir laufend an der Verbesserung von Bestehendem – also an der inkrementellen Innovation. Demgegenüber leistet die Greiner Technology & Innovation einen wichtigen Beitrag, wenn es um radikale, disruptive Technologien und Geschäftsmodelle geht.“

Axel Kühner,
Vorstandsvorsitzender Greiner AG



Innovation
braucht
Energie.



Innovationen in unseren vier Sparten: Wenn Ideen zu Erfolgen werden.

Kreative Ideen zu entwickeln, ist eine Sache, die Transformation der Idee in eine geschäftstaugliche und wirtschaftlich profitable Innovation, eine andere.

Unsere vier Sparten meistern die Herausforderung, die Wertschöpfung im Tagesgeschäft stabil zu halten und gleichzeitig Neues zu schaffen, mit Bravour. Auch hier liefert der Austausch mit externen Stakeholdern, wie beispielsweise Lieferanten, Kunden, Universitäten und Start-ups, wichtige Inputs. Denn oft reicht es schon, das Problem aus einer anderen Perspektive zu sehen und so Verbindungen herzustellen, die ohne Hilfe von außen im Verborgenen bleiben.

Anders als die Greiner Technology & Innovation konzentrieren sich unsere vier operativen Sparten hauptsächlich auf erhaltende Innovationen. Sie legen ihren strategischen Schwerpunkt auf Effizienz, die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Produkte sowie auf Qualitätssicherungs- und Kostensenkungsprojekte.

„Die Welt ist voll mit klugen Köpfen. Neue Technologien eröffnen unendliche Möglichkeiten. Nur, was man mit ihnen alles machen kann, wird ein einzelnes Unternehmen alleine nicht herausfinden. Dazu braucht es Teamwork.“

Hannes Moser,
Finanzvorstand Greiner AG





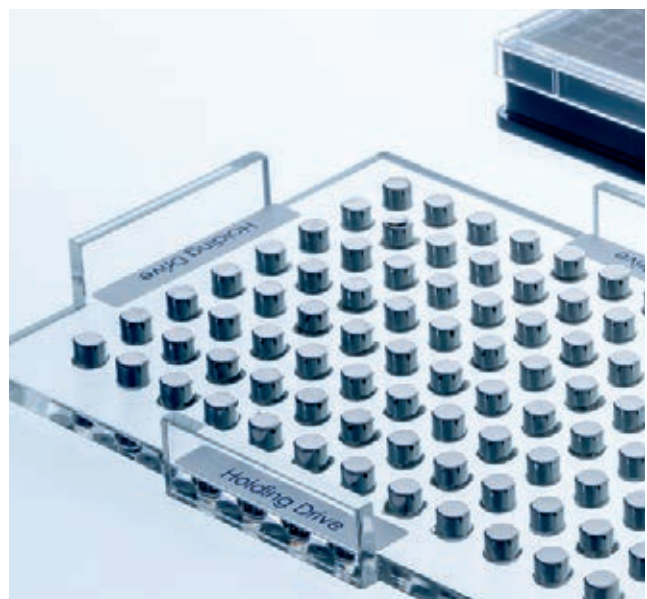
Die mit dem Henkel Sustainability Award prämierte Verpackungslösung K3®-F.

Greiner Packaging

„Do the Innovation“ lautet der Markenclaim von Greiner Packaging, und das ist kein bloßes Lippenbekenntnis. Seit fast 60 Jahren schafft die Sparte einzigartige Verpackungslösungen im Food- und Non-Food-Bereich und stellt dabei individuelle Kundenanforderungen und -bedürfnisse in den Mittelpunkt. Der Fokus liegt nicht allein auf der Entwicklung innovativer Produkte, vielmehr werden kreative und maßgeschneiderte Gesamtlösungen angeboten, die optimal auf den Kunden abgestimmt werden. Beispiele hierfür sind Barriertechnologien, die der Lebensmittelverschwendung durch die erzielte längere Haltbarkeit entgegenwirken, oder Verpackungslösungen wie K3®-F, die dabei helfen, Kunststoff einzusparen. Zentrales Anliegen von Greiner Packaging ist dabei stets die Schaffung von Mehrwert für die Kunden. Eine „Innovation Roadmap“, die Schwerpunkte abgeleitet aus Megatrends, Consumer Trends und Packaging Trends aufzeigt, dient als Leitfaden und stellt sicher, dass das Unternehmen gefragte Lösungen zum gefragten Zeitpunkt bereitstellt.

Greiner Bio-One

Greiner Bio-One erweitert in allen Geschäftsbereichen kontinuierlich das Produktportfolio. Strategische Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, die aktive Marktbeobachtung sowie das Eingehen auf Kundenwünsche stehen dabei im Fokus. Mithilfe stetiger Innovationen schafft Greiner Bio-One die Basis für Spitzenleistungen in Grundlagenforschung, pharmazeutischer Wirkstoffsuche, Präanalytik und Diagnostik. Dadurch bietet Greiner Bio-One Wissenschaftlern eine geeignete Plattform für ihre Forschungsarbeit, Labors die Grundlage für exakte Analyseergebnisse und Mediziner die Basis für eine verlässliche Diagnose und Therapie. Bereits 1963 setzte Greiner Bio-One mit der Entwicklung der ersten Petrischale aus Kunststoff einen Meilenstein. Auch das erste Vakuum-Blutentnahmesystem aus Kunststoff kam aus dem Hause Greiner. Unter dem Markennamen VACUETTE® werden heute weltweit innovative Produkte zur Entnahme von Human- und Veterinärproben hergestellt und vertrieben. Seit vielen Jahren entwickelt das Unternehmen Sicherheitsprodukte, durch deren Einsatz Nadelstichverletzungen im Gesundheitswesen weitestgehend vermieden werden können. Spezialprodukte zur Analyse und Kultivierung von Zellkulturen sowie Microplatten für das Hochdurchsatz-Screening stellen die Innovationskraft von Greiner Bio-One weiter unter Beweis.



Neues aus dem Bereich BioScience: Microplatten für 3D-Zellkultur.



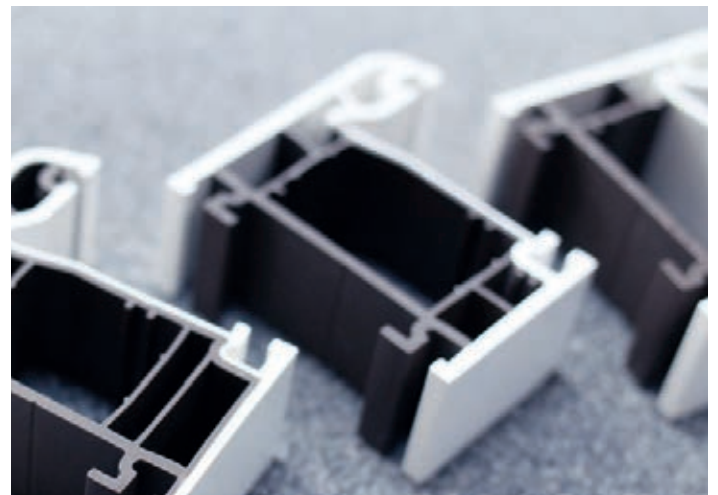
3D-Druck bei Greiner Perfoam.

Greiner Foam

Das Innovationsforum der Greiner Foam verbindet unterschiedliche Geschäftsbereiche und Standorte innerhalb der Unternehmensgruppe. Wertvollen Input liefern Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und der Markt sowie diverse andere Netzwerkpartner wie Universitäten und Forschungseinrichtungen. Um Ideen zu evaluieren und Wirklichkeit werden zu lassen, nutzt die Schaumstoffsparte Communities und Plattformen. Schwerpunkte sind dabei biologisch abbaubare und bio-basierte Kunststoffe, smarte Matratzen die unsere Körperfunktionen während des Schlafs überwachen oder auch der Einsatz der 3D-Druck-Technologie für die Kleinserienfertigung und das Rapid Prototyping von Kunststoffteilen.

Greiner Extrusion

Als Technologiesparte im Konzern bewegt sich Greiner Extrusion am Markt für Investitionsgüter im Bereich der Extrusion. Um Bewegungen und technologischen Veränderungen aktiv begegnen zu können, ist Greiner Extrusion in allen Segmenten breit aufgestellt. Die Innovations- und Technologieführerschaft erstreckt sich mittlerweile auf die Digitalisierung in der Extrusion. Die jüngste Innovation ist FLOW.MATIC – eine Weiterentwicklung von FLOW.CONTROL. Mit der patentierten Schmelzfluss-Technologie können die Funktionsmaße der Profilsektionen nun vollautomatisch und sekundenschnell dauerhaft sichergestellt werden. Profilverhersteller erzielen signifikante Einsparungen durch Materialersparnis und Outputerhöhung. Eine weitere Kosteninnovation realisiert Greiner Extrusion mit LAYER.COEX plus, einer neuen Co-Extrusionstechnologie. Sie ermöglicht den Einsatz eines hohen Anteils an gemischtem Mahlgut bei gleichzeitiger Verarbeitungssicherheit und realisiert so eine Gesamtkostenersparnis von 18 Prozent gegenüber PVC-Neuware. Auch in puncto Nachhaltigkeit ist diese Technologie ganz weit vorne. Durch den schichtweisen Aufbau des Kunststoffprofils erhöht sie den Einsatz von Recyclingmaterial.



Neue Extrusionstechnologie LAYER.COEX plus.

Innovation
ist ein
Kraftakt.





Kreislaufwirtschaft als innovatives Konzept.

Verantwortungsvolles ist ebenso wie innovatives Handeln fest in der Greiner-DNA verankert.

Bereits 2016 – noch bevor es das Thema Plastikmüll an die Spitze der täglichen Medienberichterstattung geschafft hat – haben wir sozial- und umweltverträgliches Handeln mit unserer „Plastics for Life“-Nachhaltigkeitsstrategie verbindlich in der Unternehmensgruppe verankert. Plastics for Life ist eine Leitlinie für Produktentwicklung und Produktion. Sie wurde in intensiver Zusammenarbeit mit Joschka Fischer & Company entwickelt und hat neben der Wirtschaftlichkeit auch die positiven wie negativen gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen der Kunststoffproduktion im Fokus. Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft, in der eingesetzte Rohstoffe nach Ablauf des Lebenszyklus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückgelangen, spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Kunststoff: Wertstoff mit Zukunft

Der moderne Lifestyle und die Convenience-Gesellschaft führten in den letzten Jahrzehnten zu einem exponentiellen Anstieg des weltweiten Plastikverbrauchs. Nicht einhergegangen mit dieser rasanten Entwicklung ist die Etablierung entsprechender Abfallwirtschafts- und Recyclingsysteme – insbesondere in den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens und Afrikas. Für eine gesunde Zukunft ist es wichtig, sorgsamer mit Kunststoff umzugehen und ihn fachgerecht zu entsorgen. Gleichzeitig ist es utopisch, anzunehmen, dass wir künftig ohne ihn auskommen werden. Wir brauchen Kunststoff, wenn wir unseren aktuellen Lebensstandard aufrechterhalten wollen – sei es zum Schutz von Lebensmitteln und um damit deren Verschwendung entgegenzuwirken, in der Medizin oder im Transportwesen, wo der Werkstoff zu enormen Gewichtseinsparungen und somit zur CO₂-Reduktion beiträgt. Aber wir müssen den Kreislauf schließen, in Zyklen produzieren und alte Waren wieder in neue verwandeln.

Die Zukunft liegt in der Kreislaufwirtschaft

Wir bei Greiner haben uns das Thema Kreislaufwirtschaft an die Fahnen geheftet und beleuchten es in all seinen Facetten. Die Recyclingfähigkeit unserer Produkte hat oberste Priorität, sie ist Startpunkt aller Produktentwicklungen und Ausgangspunkt unseres Produktdesigns. Innovationspotenzial sehen wir auch beim Einsatz von Biokunststoffen und Papier-Kunststoff-Kombinationen. Aktuell arbeiten wir daran, Papier mit einer hauchdünnen Kunststoffschicht zu versehen. Diese hat die positiven Eigenschaften von Glas als Verpackungsmaterial, allerdings kaum Gewicht. Darüber hinaus setzen wir auf Barriertechnologien, mit denen es gelingt, die Haltbarkeit von Lebensmitteln ohne Zusatz von Konservierungsstoffen weiter zu verlängern und den Aromaschutz zu verbessern. Das wirkt der Verschwendung von Lebensmitteln positiv entgegen. Eine andere Innovation kommt beispielsweise aus dem Bereich Maschinenbau. Hier ist es gelungen, Systeme zu entwickeln, die 70 Prozent des Wasserbedarfs für die Kühlung reduzieren sowie hocheffiziente Energierückgewinnung ermöglichen.

Reduce, Reuse, Recycle

Wir bei Greiner folgen dem Motto „Reduce, Reuse, Recycle“. Erst kürzlich ist Greiner Packaging der Initiative „UK Plastics Pact“ beigetreten, um gemeinsam mit Supermärkten und Konsumgüterherstellern nach neuen Lösungen zu suchen. Ende Oktober 2018 unterzeichnete Greiner außerdem das „New Plastics Economy Global Commitment“ der Ellen MacArthur Foundation, das in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen umgesetzt wird, und gehört damit zu den Vorreitern in Sachen Kreislaufwirtschaft und Recycling.



„Es ist Zeit, umzudenken! Kunststoffe schützen Lebensmittel und verlängern ihre Haltbarkeit. Sie helfen damit, Lebensmittelabfälle zu reduzieren und Emissionen einzusparen. Auch die moderne Medizin oder das Transportwesen sind ohne Kunststoffe undenkbar. Die Leichtigkeit von Kunststoffen macht sie zu einem einzigartigen Material. Dieser Blick ist aufgrund mangelhafter, teils fehlender Entsorgungssysteme leider verloren gegangen.“

Stefan Grafenhorst,
Head of Sustainability & Corporate Responsibility Greiner AG

Markt,
Umfeld
und
Performance.





Konjunktur- abkühlung im Bann politischer Krisen.

Der Aufschwung in den entwickelten Ländern der Welt ist in die Jahre gekommen. Politische Krisen und externe Schocks machten das Jahr 2018 zu einem unerwartet schwierigen und brachten die Wirtschaft in Teilen der westlichen Welt aus dem Gleichgewicht. Der Handelsstreit zwischen den USA und China, Spannungen in der Europäischen Union – Stichwörter sind hier die Ungewissheit rund um den Brexit, Italiens Haushaltspolitik und Frankreichs Gelbwesten – oder der Einbruch der Ausfuhren in einigen Schwellenländern, wie etwa der Türkei, führten zu einer Konjunkturabkühlung. Allerdings auf hohem Niveau.

Im fünften Jahr des Aufschwungs hat sich das Wachstum in der Eurozone im Laufe des vergangenen Jahres deutlich abgeschwächt. Von 2,4 Prozent im Jahr 2017 auf 1,8 Prozent im Jahr 2018. Ausschlaggebend dafür waren vor allem ungelöste Konflikte, wie etwa die US-Handelspolitik, der Streit zwischen EU-Kommission und Italiens Regierung, die Brexit-Wirren oder der Einbruch der Ausfuhren in einigen Schwellenländern. Hohe Kraftstoffpreise schwächten darüber hinaus die Kaufkraft, was sich in niedrigeren Ausgaben der Verbraucher für andere Güter und Dienstleistungen niederschlug.

Insbesondere das exportorientierte Deutschland litt 2018 unter den Handelsspannungen, Chinas sinkenden Wachstumsraten und wirtschaftlichen Problemen einiger Schwellenländer.

Brexit-Wirren rund um die Frage zur konkreten Ausgestaltung des EU-Ausstiegs führten zu Verunsicherung und zu einer verminderten Investitionsbereitschaft in Großbritannien. Mit einem Wachstum von 1,4 Prozent hat das Expansionstempo der britischen Wirtschaft im vergangenen Jahr spürbar nachgelassen.

Die einstigen Krisenländer Spanien, Portugal, Irland und teilweise auch Griechenland konnten 2018 den wohlverdienten Lohn ihrer Strukturformen ernten. In Frankreich rief Marcrons Reformpolitik gegen die anhaltende Wachstumsschwäche Proteste der Gelbwesten auf den Plan, unter deren Druck er Zugeständnisse in den Bereichen Mindestlohnerhöhung, Verringerung von Sozialabgaben und Steuerbefreiung von Überstundenzuschlägen machte, ohne dabei von wichtigen Reformen abzurücken.

Mit 0,9 Prozent Wachstum und dem höchsten Schuldenstand in der EU trug Italien 2018 nennenswert zur Konjunkturabkühlung im Euroraum bei. Auch der Streit mit der EU um den Haushaltsentwurf der seit Juni 2018 amtierenden Regierung, der auf teure sozialpolitische Projekte, anstatt auf Haushaltssanierung setzt, wirkte sich negativ aus.

US-Wirtschaft wuchs 2018 wie schon lange nicht mehr

In den USA haben die kreditfinanzierte Steuerreform von 2017, Deregulierung und hohe Ölpreise das Wachstum befeuert und die Kosten der Handelskriege überdeckt. Nach 2,2 Prozent im Jahr 2017 wuchs die US-Wirtschaft 2018 um 2,9 Prozent. Die Unternehmensgewinne sind infolge der Steuersenkungen deutlich gestiegen, ebenso die Unternehmensinvestitionen, und zwar um knapp 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

China im Zentrum des Handelskonflikts

China kämpft an vielen Fronten und wächst so langsam wie seit fast drei Jahrzehnten nicht mehr. Neben hausgemachten Problemen hat sich 2018 der Handelsstreit mit den USA als besonders belastend erwiesen. Dieser belegt chinesische Importe von insgesamt 53 Milliarden US-Dollar mit Zöllen von 25 Prozent sowie weitere Importe in der Höhe von 200 Milliarden US-Dollar mit 10 Prozent. Trotz der sich abkühlenden Wirtschaft konnte der ostasiatische Riese sein Wachstumsziel von 6,5 Prozent erreichen.

Stabile Entwicklung trotz forderndem Umfeld.

Greiner konnte sich 2018 trotz fordernder wirtschaftlicher Gegebenheiten behaupten und den Konzernumsatz um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 1,631 Milliarden Euro steigern. Die Strategie der Diversifikation hat sich in Zeiten hoher Rohstoffpreise, bei Wechselkursvolatilität und Unsicherheiten auf der politischen Bühne erneut bewährt. Zentrales Thema des vergangenen Geschäftsjahres war auch die beschlossene Kunststoffstrategie der Europäischen Union, die Greiner explizit begrüßt.

2018 war in vielerlei Hinsicht besonders. Greiner feierte als Familienunternehmen 150-jähriges Bestehen. Neben all den Feierlichkeiten war es aber auch ein durchaus forderndes, von Währungsschwankungen, hohen Rohstoffpreisen und politischer Unsicherheit gekennzeichnetes Jahr. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnten mit Greiner Packaging, Greiner Bio-One und Greiner Foam drei der vier operativen Sparten ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Greiner Extrusion verbuchte insbesondere aufgrund der rückläufigen Auftragslage einen leichten Umsatzrückgang.

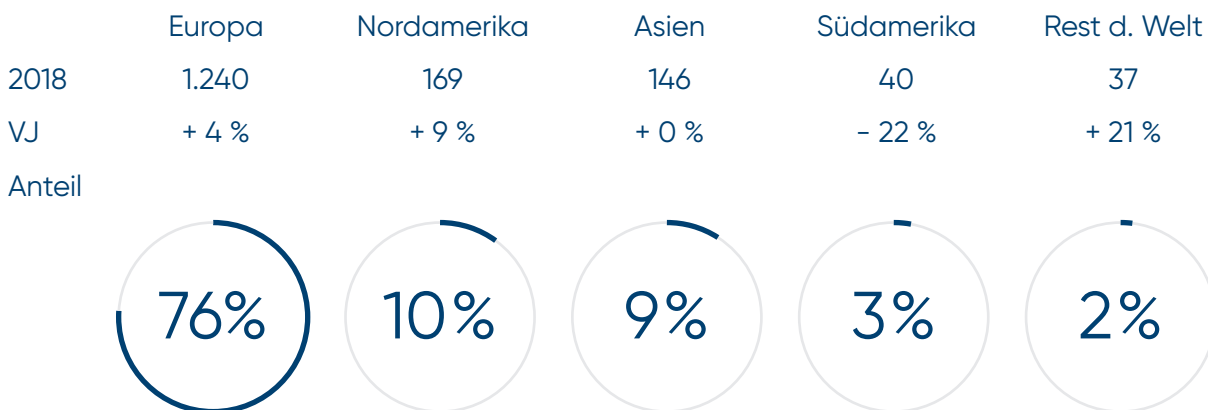
Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe erhöhte sich 2018 um 3 Prozent zum Vorjahr auf 1,631 Milliarden Euro (GJ 2017: 1,579 Milliarden Euro). Der Cashflow verzeichnete

gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang auf 128 Millionen Euro (GJ 2017: 148 Millionen Euro). Sämtliche im Geschäftsjahr 2018 getätigten Investitionen wurden erneut aus dem Cashflow finanziert.

2018 investierte Greiner 108 Millionen Euro in Sachanlagen (GJ 2017: 119 Millionen Euro). An 140 Standorten in 33 Ländern der Welt sind insgesamt 10.785 Personen für Greiner tätig (GJ 2017: 10.567 Personen). Bis zum Stichtag 31.12.2018 beschäftigte Greiner 2.579 Mitarbeiter in Österreich, 6.347 Mitarbeiter im restlichen Europa, 756 Mitarbeiter in Asien, 748 Mitarbeiter in Nordamerika, 218 Mitarbeiter in Südamerika und 137 Mitarbeiter im Rest der Welt.

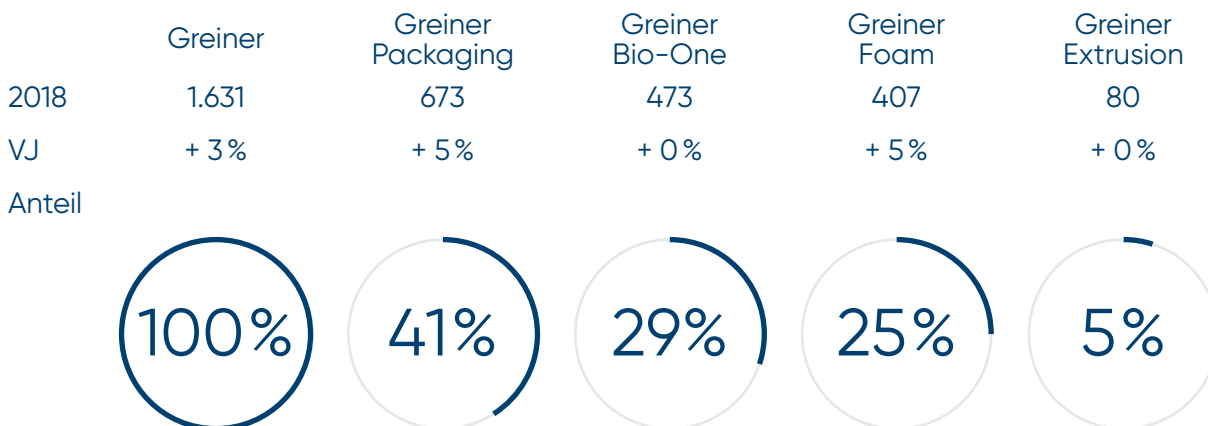
Umsatz nach Regionen

IST 2018 in Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr und Umsatzanteil 2018 in %, Joint Ventures anteilig



Umsatz nach Sparten

IST 2018 in Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr und Umsatzanteil 2018 in %, Joint Ventures anteilig



Währungsschwankungen, hohe Rohstoffpreise und Versorgungsunsicherheiten

Wie schon 2017 kämpfte Greiner auch 2018 mit Währungsschwankungen und Kursverlusten. Greiner produziert überwiegend vor Ort für den jeweiligen lokalen Markt, wodurch Preis- oder Wechselkursschwankungen natürlich begegnet wird. Dennoch wird ein Teil der Rohstoffe in Fremdwährungen gekauft, was sich – je nach Entwicklung – direkt im Ergebnis niederschlägt. Die Abwertung der türkischen Lira, des brasilianischen Real und des ungarischen Forint zum Euro wirkte sich im vergangenen Geschäftsjahr demnach negativ auf die Ergebnisentwicklung der Produktionsstandorte aus.

Greiner ist als Kunststoffverarbeiter und Schaumstoffproduzent stark von der Rohölpreisentwicklung abhängig. Der dramatische Anstieg der Rohstoffpreise und die sich verschärfende Preissituation für auf Rohöl basierende Rohstoffe setzten sich auch 2018 fort und forderten das Unternehmen. Greiner Foam traf diese Entwicklung im ersten Halbjahr 2018 besonders stark, da es in diesem Bereich teilweise zu einer Verdoppelung der Preise kam, die nicht, beziehungsweise nur mit Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden konnte. Erschwerend hinzu kamen Versorgungsunsicherheiten beim Hauptlieferanten BASF durch das Niedrigwasser im Rhein.

Globalisierung schreitet voran

Greiner baute die Marktposition weiter aus. Die 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung der Greiner Extrusion an der italienischen Simplas stärkt die Kompetenzen im Bereich der Werkzeuge für die Folien- und Plattenextrusion und ermöglicht eine rasche Vor-Ort-Betreuung und umfangreiche Werkzeugservices an 12 Standorten. Mit Ende November übernahm Greiner darüber hinaus die verbleibenden Anteile der schwedischen Vigmed Holding AB,

die bereits seit 2017 das Portfolio von Greiner Bio-One um Venenverweilkanülen erweitert. Auch das 2017 zwischen Greiner Packaging und dem russischen Unternehmen Plastic System gegründete Joint Venture Greiner Packaging System mit Sitz im russischen Noginsk wurde 2018 vollständig übernommen. Damit wurden die Bereiche IML, Direktdruck und größere Verpackungsgebilde für den Food- und Non-Food-Bereich in Russland weiter gestärkt. Wo Sonne, da auch Schatten. Im Sommer 2018 gab Greiner die nunmehr für 2019 geplante Schließung der seit Jahren defizitären Produktionsstandorte Wernberg (Österreich) und Rastatt (Deutschland) bekannt. Trotz umfassender Restrukturierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren konnte die internationale Wettbewerbsfähigkeit der beiden Standorte in einem zunehmend fordernden Wettbewerbsumfeld nicht mehr hinlänglich sichergestellt werden.

EU-Kunststoffstrategie

Zentrales Thema des vergangenen Geschäftsjahres war auch die von der EU beschlossene Kunststoffstrategie. Als Spezialist für Kunststoff- und Schaumstofflösungen begrüßt Greiner die EU-Kunststoffstrategie, deren wesentliche Ziele die Förderung der Recyclingfähigkeit von Produkten, der vermehrte Einsatz von Rezyklaten sowie eine Reduktion von Einwegprodukten aus Kunststoff sind. Letzteres nimmt neben den viel zitierten Strohhalmen, Wattestäbchen und Einweggeschirr vor allem Convenience-Produkte, also Verpackungsmaterial für Produkte, die unmittelbar verspeist werden, ins Visier. Für Greiner wird die Strategie kurzfristig kaum Änderungen mit sich bringen, da die derzeit im Fokus stehenden Bereiche einen verschwindend kleinen Anteil im Greiner Portfolio einnehmen und Greiner mit der Medizintechnik, dem Pharmabereich sowie der Möbel-, Sport- und Automobilindustrie in vielen Märkten tätig ist, die nicht im Kreuzfeuer der Kritik stehen. Greiner sieht die Kunst-

stoffstrategie positiv, ist jedoch der Ansicht, dass ein Verbot einzelner Produkte alleine nicht ausreicht, um die Abfallflut zu stoppen. Die Zukunft – da ist sich Greiner sicher – liegt in der Kreislaufwirtschaft. Sie ist das Gegenteil der Wegwerfgesellschaft und bietet das Potenzial, den Herausforderungen des Kunststoffverbrauchs Herr zu werden.



Ausblick 2019

Das erste Quartal 2019 ist gut angefallen. Die abflauende Weltkonjunktur und der hohe Ölpreis stellen gemeinsam mit den volatilen Währungsmärkten eine Herausforderung, aber auch eine große Chance für 2019 dar. Greiner sieht das Jahr 2019 positiv. Da die Unternehmensentwicklung von Greiner nicht zyklisch abhängig ist, trifft der wirtschaftliche Abschwung den Konzern weniger stark als manch andere Unternehmen. Gleichzeitig werden positive Effekte durch die von der Konjunkturabkühlung ausgelösten sinkenden Rohstoffpreise erwartet.

Innovation, Globalisierung und Diversifikation sowie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft, in der Rohstoffe nach Ablauf des Lebenszyklus wieder vollständig in den Produktionsprozess zurückgelangen, stehen 2019 weiterhin ganz oben auf der Agenda. Mit der Erweiterung des Headquarters in Kremsmünster zum Greiner Campus – einem im Q2/2019 eröffneten modernen Büro- und Ausbildungszentrum in Kremsmünster – bekennt sich Greiner weiterhin zum Headquarterstandort Oberösterreich und schafft gleichzeitig Platz für Neues.

Greiner
Packaging.
Do the
Innovation.



Innovation und Kundenorientierung schaffen erfolgreiche Basis für nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Das Thema Kunststoff hat im Jahr 2018 die öffentliche Diskussion dominiert: Die Auswirkungen des Materials auf Umwelt, Tiere und Menschen wurden auf europäischer Ebene umfangreich behandelt, erste Regularien für die Industrie folgten. Greiner Packaging begrüßt die neue EU-Kunststoffstrategie, wird doch bereits seit Jahren an nachhaltigen Verpackungslösungen gearbeitet – nur einer der Gründe für das erfolgreiche Geschäftsjahr.

4.864

Mitarbeiter



„Mit innovativen Lösungen können wir Kundenwünsche erfüllen und den Anforderungen der Kreislaufwirtschaft Rechnung tragen.“

Manfred Stanek
CEO Greiner Packaging
International GmbH

2018 feierte Greiner seinen 150. Geburtstag als Familienunternehmen. Als Teil der Unternehmensgruppe blickt auch Greiner Packaging auf eine lange Geschichte zurück und zählt bereits seit fast 60 Jahren zu den führenden europäischen Herstellern von Kunststoffverpackungen im Food- und Non-Food-Bereich. Den Herausforderungen des Marktes begegnet das Unternehmen mit zwei Business Units: Packaging und Assistec. Zum Produktsortiment ersterer zählen sowohl Becher-Verpackungen als auch Verpackungslösungen wie Flaschen, Container und Eimer aus Kunststoff und Karton-Kunststoff-Kombinationen. Die Business Unit Assistec widmet sich der Herstellung von maßgeschneiderten Kunststoffteilen und -produkten sowie deren Assembling und individueller Veredelung.

673

Mio. Euro Umsatz

34

Standorte

Positive Geschäftsentwicklung trotz herausforderndem Umfeld

Greiner Packaging ist weltweit tätig: Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte das Unternehmen 4.864 Mitarbeiter an 34 Standorten in 19 Ländern. Inklusive Joint Ventures erzielte Greiner Packaging einen Jahresumsatz von 673 Millionen Euro; das entspricht einer Steigerung von 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (GJ 2017: 641 Millionen Euro). Trotz des insgesamt guten Ergebnisses, musste die Entscheidung getroffen werden, zwei Standorte zu schließen. Die Werke im deutschen Rastatt und im österreichischen Wernberg stellen ihren Betrieb im Frühjahr 2019 ein. Der drohende Brexit hatte 2018 auf den Standort in Dungannon (UK) noch keinerlei Auswirkungen – am Standort wird vor allem für lokale Kunden produziert. Die durchwegs positive Entwicklung basiert, neben gelungenen Neukundenprojekten, zum Teil auch bereits auf einer neuen Unternehmensstrategie, die 2016/17 entwickelt wurde und sich ganz auf die Kernkompetenzen des Unternehmens sowie auf neue Wachstumschancen konzentriert.

Das positive Geschäftsergebnis gelang trotz herausfordernder externer Faktoren: Die politisch instabile Situation in der Türkei sorgte für Währungskursverluste, während vor allem in Tschechien und Rumänien Arbeitskräfte nur schwer zu finden waren. In Osteuropa waren die Personalkosten deshalb auch auf einem dementsprechend hohen Niveau, steigende Energie- und Transportkosten mussten weltweit berücksichtigt werden. Auch im Bereich der Rohstoffpreise wartete das Jahr 2018 mit einigen unvorhergesehenen Entwicklungen auf: Während sich Polystyrol sehr volatil zeigte, blieb Polypropylen trotz einiger Vormaterialknappheiten ähnlich stabil wie vor der Krise 2009. Nach einem deutlichen Verfall des Rohölpreises Ende 2018 liegt der Preis von Polystyrol derzeit unter dem Preis von Polypropylen. Die Monomerversorgung war 2018 zum Teil stark eingeschränkt, auch Polyethylen-terephthalat war knapp und durch die starke Nachfrage konstant auf einem hohen Preisniveau. Durch langfristige Lieferantenbeziehungen und entsprechende Vereinbarungen konnte allerdings eine stabile Versorgung aller Standorte von Greiner Packaging auf wettbewerbsfähigem Preisniveau sichergestellt werden.

Kundenorientierung als bewährtes Rezept



Der „Frische-Clip“ erhielt im November 2018 beim österreichischen „Staatspreis Smart Packaging“ den Sonderpreis Innovation.



Der 250-Milliliter-Becher sticht im Regal aufgrund seiner attraktiven Prägung hervor.

Ausgezeichnete Innovationsideen

2018 war für die Kunststoffexperten von Greiner Packaging auch in puncto Auszeichnungen ein äußerst erfolgreiches Jahr. Die innovativen Produkte des Unternehmens wurden mit gleich fünf Preisen ausgezeichnet. So wurde der Ayran-Becher der Genossenschaftsmolkerei „Bayerische Milchindustrie eG“ beim Deutschen Verpackungspreis 2018 für seine Hammerschlagoptik prämiert, beim „Crescents and Stars for Packaging Award“ in Istanbul wurde Greiner Packaging einerseits mit dem Perfection Award in der Kategorie „Food“ für einen Polypropylen-Joghurtbecher mit Offset-Dekoration geehrt, andererseits mit einer Auszeichnung in Bronze für einen Deckel mit integriertem Löffel. Für diese Convenience-Lösung wurden die Kunststoffexperten auch als „WorldStar Winner 2019“ ausgezeichnet. Beim tschechisch-slowakischen Verpackungspreis „PACKSTAR“ ging ein K3®-H-Becher von Greiner Packaging als Sieger hervor, beim österreichischen „Staatspreis Smart Packaging 2018“ sicherte sich das Unternehmen mit dem Design-Konzept „Frische-Clip“ den Sonderpreis Innovation.

Innovative Ideen schaffen Aufmerksamkeit



Die 65-Milliliter-Flaschen überzeugen als Komplettlösung. Flasche und Deckel stammen von Greiner Packaging. Im Rahmen des Projekts wurden die Effizienz der Produktion optimiert und die Verschlussicherheit verbessert.

Mit neuer Strategie in die Zukunft

Als führendes Unternehmen der Kunststoffbranche sieht Greiner Packaging eine seiner Aufgaben darin, sich selbst regelmäßig zu hinterfragen und bestehende Prozesse an aktuelle Trends und zukünftige Herausforderungen anzupassen. Im Rahmen eines Strategieprozesses wurden deshalb Schwerpunkte für die kommenden Jahre definiert, um für die Herausforderungen von morgen gerüstet zu sein.

Innovative Produkte stehen bei Greiner Packaging nach wie vor im Mittelpunkt. Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, setzt das Unternehmen dabei auf operative Exzellenz: Stärken werden effizient und mit aller Konsequenz ausgebaut, die Liefersicherheit wird verbessert, Reklamationskosten gehen zurück und Arbeitsunfälle werden verringert.

Auch die Business Unit Assistec stellte sich mit einer überarbeiteten Strategie, inklusive neuem Slogan, neu auf: „Mastering complexity“ heißt der Ansatz, den der Anbieter von Komplettlösungen für die Zukunft gewählt hat.

Greiner Assistec

Die Business Unit Greiner Assistec entwickelt maßgeschneiderte Kundenlösungen auf unterschiedlichen Komplexitätsstufen und ist in der Lage, mehrere Technologien klug und innovativ zu integrieren. Greiner Assistec hat sich 2018 zur vollsten Zufriedenheit entwickelt. Sowohl die Standorte in Europa, als auch jener in Mexiko, können auf ein gesundes Wachstum zurückblicken. Zurückzuführen ist der Erfolg auf die neue Strategie. Greiner Assistec sieht sich als Zehnkämpfer der Industrie: Mit umfangreichem technologischem Know-how und innovativen Services werden mehr als nur Kunststoffteile angeboten. Die Kompetenz stellte Greiner Assistec 2018 etwa in der Zusammenarbeit mit Philips unter Beweis: Sowohl für den Saeco Xelsis Kaffeevollautomat als auch für die Philips 5000 LatteGo Kaffeemaschine wurden Milchschaumsysteme umgesetzt. Bei der Produktion wurden verschiedenste Technologien miteinander kombiniert: Spritzguss, Silikonspritzguss, Spritzstreckblasen, Tiefziehen und Assembling. Auch die Dekorationsverfahren Drucken, Lasergravieren und Etikettieren wurden von Greiner Assistec übernommen.

Greiner Assistec reüssiert in Nordamerika

Operative Exzellenz sichert Erfolg



Greiner Assistec produziert die gesamte Baugruppe der Milchschaumsysteme. In der Produktion wurden diverse Technologien und Materialien miteinander kombiniert, wodurch ein optimales Ergebnis erreicht werden konnte.

Circular Economy – auf dem Weg zu einem neuen Wirtschaftssystem

Kunststoff und seine Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beherrschten die öffentliche Diskussion. Nachdem die Europäische Kommission Anfang des Jahres die EU-Kunststoffstrategie präsentiert hat, stimmte das EU-Parlament Ende 2018 für ein Verbot von Plastik-Einwegprodukten wie beispielsweise Strohhalme, Einwegbesteck oder Wattestäbchen. Die EU-Kunststoffstrategie ist Teil der Kreislaufwirtschaftsstrategie und zielt auf die Reduktion von Plastikmüll – unter anderem durch Recycling – und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ab.

Greiner Packaging hat zu diesem Thema starke Position bezogen: Im Oktober 2018 wurde das „New Plastics Economy Global Commitment“ der Ellen MacArthur Foundation unterzeichnet. Greiner Packaging zählt damit zu den ersten Verpackungsunternehmen weltweit, die sich zum Schutz der Umwelt einer Kreislaufwirtschaft verschrieben haben. Die Ziele, die sich Greiner Packaging gesetzt hat, sind ehrgeizig: 100 Prozent der Kunststoffverpackungen sollen bis 2025 zu 100 Prozent wiederverwendbar, wiederverwertbar oder kompostierbar sein. Gleichzeitig soll bis zu diesem Zeitpunkt auch ein erheblicher Teil des Materialeinsatzes durch Recyclingmaterial abgedeckt werden.

Kreislaufwirtschaft als Chance für Weiterentwicklung



Best-Practice-Projekt in puncto Nachhaltigkeit: Eine Shampooflasche, die zu 100 Prozent aus recycelten Polyolefinen besteht.

Trends

Auch wenn die aktuelle Kunststoffdiskussion Herausforderungen mit sich bringt, begrüßt Greiner Packaging die Entwicklungen und sieht diese als Chance für Innovation. Als Kunststoffunternehmen ist Greiner Packaging mit seiner Materialkompetenz, seiner Forschung und Entwicklung, seinem Produkt-Know-how und seiner Marktnähe optimal gerüstet, um Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen erarbeiten zu können. Den Zukunftstrend Nachhaltigkeit ergänzt das Unternehmen mit bewährten Maßnahmen: Die Barrieretechnologien IBT und MBT wurden weiterentwickelt und werden mittlerweile in Kombination mit der gesamten Technologiepalette angeboten.



Verpackungen mit Barrieretechnologien verlängern die Haltbarkeit von Produkten ohne Konservierungsstoffe, bei gleichzeitig hohem Produktschutz.

Ausblick 2019

Greiner Packaging blickt positiv in das kommende Jahr. Auch 2019 setzt das Unternehmen auf ein zuverlässiges Erfolgsrezept: Trends frühzeitig erkennen, Kundenwünsche und -bedürfnisse berücksichtigen, praktische und optisch ansprechende Lösungen in bester Qualität umsetzen. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei allen Projekten auf Nachhaltigkeitsaspekten und der Vereinbarkeit der Produkte und Prozesse mit der Circular Economy. Dabei gilt es, eine Balance zwischen Convenience und Nachhaltigkeit zu finden, denn praktische Lösungen wie To-Go-Produkte stehen oft im Gegensatz zu den Anforderungen der Kreislaufwirtschaft. Mit der Konzentration auf Innovationen und Weiterentwicklungen verfügt Greiner Packaging aber über ein erfolgreiches Konzept, mit dem auch zukünftig neue Märkte erschlossen und Kunden individuell betreut werden können.

Greiner
Bio-One.
Your Power
for Health.





Große Wachstumpotenziale durch starke Investitionen in neue Kapazitäten.

Greiner Bio-One erweiterte seine globalen Produktionskapazitäten 2018 signifikant und baute seine Präsenz am chinesischen Markt mittels einer neuen Vertriebsniederlassung weiter aus. Das Portfolio wurde um neue Produktlösungen in den Kernbereichen Blutentnahme und Zellkultur ergänzt.

„Mit einer signifi-
kanten Erweiterung
unserer Produktions-
kapazitäten bereiten
wir uns auf weiteres
Wachstum vor.“

Rainer Perneker
CEO Greiner Bio-One
International GmbH



2.301

Mitarbeiter

473

Mio. Euro Umsatz

27

Standorte

Greiner Bio-One zählt mit seinen Geschäftsfeldern Preanalytics, BioScience und Mediscan zu den weltweit führenden Unternehmen in der Medizintechnik. Preanalytics mit Sitz in Kremsmünster (Österreich) hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Entnahmesystemen für Human- und Veterinärproben aus Blut, Urin und Speichel spezialisiert und ist zugleich Anbieter von maßgeschneiderten digitalen Systemlösungen (Greiner eHealth Technologies) für den präanalytischen Prozess. Die innovativen Produktlösungen leisten einen wesentlichen Beitrag zu mehr Effizienz und Sicherheit bei täglichen Routineaufgaben im Krankenhaus, im Labor oder in der Arztpraxis. BioScience mit Sitz in Frickenhausen (Deutschland) ist ein starker Technologiepartner für Universitäten, Forschungsinstitute sowie für die diagnostische, pharmazeutische und biotechnologische Industrie. Das Geschäftsfeld ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung

von Laborartikeln und Gefäßen für die Kultivierung und Analyse von Zellkulturen sowie von Microplatten für das Hochdurchsatz-Screening von biochemischen, genetischen oder pharmakologischen Tests. Darüber hinaus werden molekulare Analysemethoden wie DNA-Arrays oder Schnelltests zum Nachweis von Fremdviolen sowie Plattformen für automatisierte HPV-Genotypisierung angeboten. Mediscan zählt in Europa zu den führenden Anbietern und Dienstleistern im Bereich der Sterilisation von medizinischen Produkten, Entkeimung von Lebensmittelverpackungen oder Funktionsverbesserung von Kunststoffen und Halbleitern mittels ionisierender Strahlung. Darüber hinaus bietet Greiner Bio-One als Original Equipment Manufacturer (OEM) und kompetenter Technologiepartner von der Entwicklung bis zur Fertigung maßgeschneiderte Produktlösungen und Fertigungsprozesse für Industriekunden aus der Biotechnologie, Diagnostik, Medizintechnik und pharmazeutischen Industrie an.

Herausfordernde Rahmenbedingungen im Jahr 2018

Greiner Bio-One beschäftigte im Geschäftsjahr 2018 2.301 Mitarbeiter an 27 Standorten in 19 Ländern und erwirtschaftete einen Jahresumsatz von 473 Millionen Euro (GJ 2017: 473 Millionen Euro). Trotz eines schwierigen Marktumfelds und einer Stagnation bei einzelnen Großkunden und Großaufträgen sowie negativer Währungseffekte konnte das Geschäftsvolumen des Vorjahres beibehalten und die Profitabilität auf einem sehr guten Niveau gehalten werden. Insbesondere bei Sicherheitsprodukten konnten Zuwächse erzielt werden. Marktseitig wuchs das Unternehmen in den Regionen Süd- und Osteuropa sowie Südamerika. Steigende Material- und Rohstoffpreise sowie höhere Frachtkosten wirkten einer besseren Entwicklung entgegen.



Effizienzsteigerung und Verdoppelung der Lagerkapazitäten in Frickenhausen (Deutschland).

Gutes Profitabilitätsniveau trotz Herausforderungen



15 Prozent höhere Kapazitäten im Kernbereich Blutentnahme

Globaler Ausbau der Kapazitäten

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage und Auslastung in den Kernsegmenten wurde bei Greiner Bio-One wie auch bei seinen Lieferanten signifikant in den Ausbau der globalen Produktionskapazitäten investiert. Das Investitionsvolumen in der Höhe von 44,8 Millionen Euro floss zu einem Großteil in neue Produktionsanlagen für bestehende Kernprodukte. Die zusätzlichen Kapazitäten in der Höhe von mehr als 15 Prozent wirkten sich ab der zweiten Jahreshälfte sehr positiv aus und bilden die Grundlage für weiteres Wachstum im Kernbereich Blutentnahme.

Darüber hinaus wurden die Lagerkapazitäten am Standort Frickenhausen (Deutschland) verdoppelt. Nach nur einjähriger Bauzeit wurde ein neues, voll automatisiertes Hochregallager mit modernster Lagertechnik in Betrieb genommen, welches das bisherige Lager ersetzt und Teil eines umfangreichen Infrastrukturprojektes ist. Das Projekt bildet die Basis für eine Effizienzsteigerung in der Materialversorgung und Logistik und wird mit einer Produktionserweiterung im Jahr 2019 abgeschlossen.

Internationalisierung und Ausbau globaler Märkte

Der asiatische Raum ist einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für Greiner Bio-One. In China konnte das Unternehmen im Großraum Peking seit einigen Jahren eine gute Marktposition im Bereich Preanalytics aufbauen. Im Oktober erfolgte mit der Gründung einer zusätzlichen Niederlassung in Shanghai ein nächster wichtiger Schritt, um mit einem fokussierten und spezialisierten Team den BioScience-Markt verstärkt zu bearbeiten und in diesem Geschäftsbereich näher zum Kunden zu rücken.

Neue Vertriebsniederlassung in Shanghai

Übernahme von 3D-Zellkultur-Technologie

Nachdem bereits seit 2016 eine erfolgreiche Kooperation mit Nano3D Biosciences in Houston (USA) bestand, erwarb Greiner Bio-One Technologiewerte des US-amerikanischen Biotechnologie-Unternehmens und stieg somit in den attraktiven Wachstumsmarkt der 3D-Zellkultur ein. Die Kultivierung von Zellen in dreidimensionalen Strukturen mittels Magnetisierung findet in Labors und Forschungseinrichtungen bei der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden und Therapieformen Anwendung und stellt in Kombination mit CELLSTAR Zellkulturgefäßen mit zellabweisender Oberfläche eine sinnvolle Ergänzung des Produktportfolios dar. Der klare Vorteil der 3D- gegenüber der 2D-Technologie liegt in einer dem Körper realitätsnahen Abbildung des Zellwachstums und -verhaltens. Das im Vorjahr erworbene Unternehmen Vigmed wurde 2018 organisatorisch und produktseitig erfolgreich integriert und entwickelt sich planmäßig. Das Portfolio an Sicherheitsvenenverweilkanülen – CLiP Neo, CLiP Winged, Ported – sowie der SWITCH Sicherheits-Arterienkatheter zeichnen sich durch eine hohe Erfolgsrate bei der Erstpunktion sowie einen passiven und somit automatischen Sicherheitsmechanismus zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen aus.

Positive Entwicklung bei Sicherheitsvenenverweilkanülen



CELLdisc:
Ein perfekt aufeinander abgestimmtes System für die Massenzellkultur.

Neue Produktlösungen für Blutentnahme und Zellkultivierung

Greiner Bio-One erweiterte sein Portfolio an Sicherheitsprodukten um ein weiteres VACUETTE® Sicherheitsblutentnahmeset, dessen Nadelschutzschild, im Unterschied zu den bisher angebotenen Blutentnahmesets, manuell außerhalb der Vene aktiviert wird. Durch die Betätigung des Sicherheitsmechanismus wird die Kanüle sicher und irreversibel im schützenden Kunststoffgehäuse verwahrt. Dieses Einsteigerprodukt ist somit eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden VACUETTE® Blutentnahmesets. Weiters wurde das VACUETTE® CAT Serum Fast Blutentnahmeröhrchen am Markt eingeführt. Es verkürzt die Gerinnungszeit gegenüber her-



Venenverweilkanülen und Arterienkatheter mit passivem Sicherheitsmechanismus.



5 Minuten Gerinnungszeit mit dem VACUETTE® CAT Serum Fast Blutentnahmeröhrchen.

kömmlichen Serumröhrchen auf nur etwa 5 Minuten und reduziert so die Gesamtprozesszeit (Turnaround Time) inklusive der Zentrifugation von circa 40 Minuten auf nur 10 bis 15 Minuten. Die Verwendung eines VACUETTE® CAT Serum Fast Blutentnahmeröhrchens führt vor allem in zeitkritischen Fällen rascher zu verlässlichen Testergebnissen. Der neue Röhrchenhalter VACUETTE® SAFELINK sorgt mit dem integrierten Luer-Lock-Konnektor für eine sichere und stabile Drehverbindung zum primären Blutentnahmeprodukt und ermöglicht dadurch eine unkomplizierte und sichere Blutentnahme aus der Vene oder Arterie. Auch auf dem Gebiet der Überwachung und Analyse von Massenzellkulturen hat Greiner Bio-One sein Portfolio der CELLdisc-Reihe entscheidend erweitert. Mit der einlagigen Variante der CELLdisc™, der Äquilibrationshilfe CELLring, der Halterung CELLhandle und der

Portfolioabrundung der CELLdisc-Reihe

Automatisierung CELLswing steht nun ein perfekt aufeinander abgestimmtes System für die Massenzellkultur zur Verfügung. Die einlagige Variante der CELLdisc™ dient bei der Überwachung der Zellmorphologie, Anhaftung (Adhärenz) und lückenlosen Oberflächenbedeckung (Konfluenz) als Referenz, sodass für alle CELLdisc-Formate, die unter identischen Bedingungen in größerem Umfang parallel kultiviert werden, Entscheidungen über erforderliche Medienwechsel oder eine mögliche Zellernte getroffen werden können. Für die Gefrierlagerung biologischer Proben in Biobanken bietet Greiner Bio-One nun Cryo.s Gefrierlageröhrchen mit doppelter Codierung in Form von Datamatrix-Code und linearem Barcode an. Die Darstellung der eindeutigen Proben-Kennnummer als maschinenlesbarer Code gestattet die Verarbeitung in automatisierten Systemen; die Klartext-Repräsentation des Code-Inhalts dient der manuellen Verwendung.

Ausblick 2019

Greiner Bio-One blickt dem kommenden Jahr äußerst positiv entgegen und ist zuversichtlich, ein starkes Wachstum erzielen zu können. Dazu tragen insbesondere die neu geschaffenen Kapazitäten bei, mit denen die Versorgung der Kunden in höchster Qualität sichergestellt wird. Das starke Standortnetz an internationalen Produktions- und Vertriebsstätten sorgt für die bestmögliche Versorgung der internationalen Kunden. Darüber hinaus werden 2019 neue Produktinnovationen in den Kernsegmenten vorgestellt und in unterschiedlichen Märkten eingeführt. Ein starker Fokus wird in diesem Zusammenhang auf dem Ausbau der Marktanteile in Asien und in den USA liegen.



Cryo.s Biobank-Röhrchen für die Gefrierlagerung unterschiedlichster Proben.

Greiner

Foam.

Foam for

Life.



greiner

FOAM



Wachstum in allen Business Units dank guter Auslastung und innovativer Produktlösungen.

Greiner Foam zählt zu den weltweit bedeutenden Herstellern von Spezialschaumstoffen und Produkten daraus. Trotz fortgesetzt herausfordernder Rahmenbedingungen konnte das Unternehmen seinen Umsatz auch 2018 wieder steigern. Die Expansionsstrategie ist auch in Zukunft die Basis für eine gute Geschäftsentwicklung.



2.717

Mitarbeiter
anteilig 50% Joint Venture

„Um die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen und um weiteres Wachstum sicherzustellen, investieren wir in neue Produktlösungen und Services.“

Michael Schleiss
CEO Greiner Foam
International GmbH



Greiner Foam bündelt mit den Unternehmen Greiner Perfoam, Greiner aerospace, Greiner MULTIFOAM, Greiner PURTEC und den Joint Ventures Eurofoam und Unifoam sämtliche Schaumstoffkompetenzen von Greiner. Als strategischer Firmenverbund mit 62 Standorten in 18 Ländern und über 2.700 Mitarbeitern ist Greiner Foam in den Geschäftsbereichen Polyurethanschaum (PU-Schaum), Automotive, Aviation und Gebäudetechnik aktiv. Eurofoam, mit seinem dichten Standortnetz in Zentral- und Osteuropa und die in Durban (Südafrika), angesiedelte Unifoam sind führende Anbieter in der Herstellung und Verarbeitung von Polyurethan-Weichschaumstoffen für die Matratzen-, Polstermöbel- und Fahrzeugindustrie sowie für die Umwelt- und Gebäudetechnik. Greiner Perfoam ist ein international führender Tier-1-Entwickler und Hersteller funktioneller Interieursichtteile sowie speziell abgestimmter Akustikbauteile für den Motor- und Innenraum von Premiumfahrzeugen. Greiner aerospace ist mit Werken in Europa, den USA und China ein global agierender Spezialist für Sitzkissen und Sitzbe-

407

Mio. Euro Umsatz
anteilig 50% Joint Venture

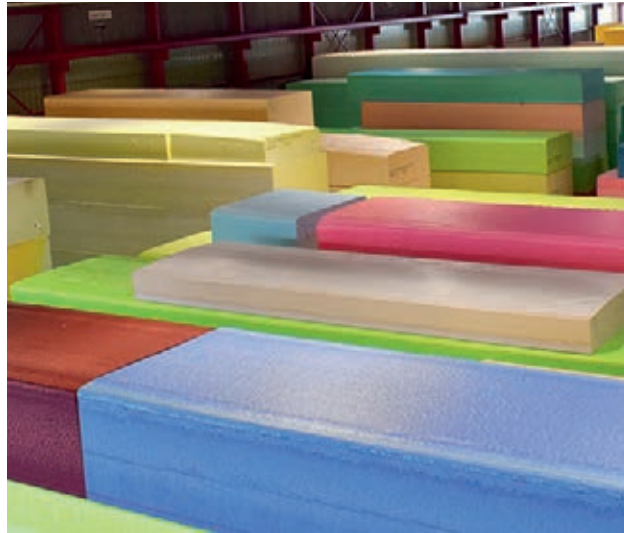
62

Standorte

züge für Passagierflugzeuge. Greiner MULTifoam produziert Recycling-Verbundschaum für die Sport-, Schuh- und Bauindustrie. Deren Tochterfirma GuKoTech stellt hochwertige Produkte aus Gummi und Kork für die Bauindustrie, Ladungssicherung sowie für Akustikdämpfung und Dämmung her. Greiner PURTEC ist Spezialist für hocheffiziente Wärmedämmungen für Warmwasserspeicher.

Hohe Wettbewerbsintensität in allen Regionen

Greiner Foam konnte den Umsatz aufgrund der guten Auslastung aller Business Units im Geschäftsjahr 2018 von 387 Millionen Euro auf 407 Millionen Euro steigern. Nach einem nie da gewesenen Preisanstieg für Rohstoffe der Polyurethan-Schaumstoffherstellung seit dem zweiten Halbjahr 2016 – und ganz besonders im Jahr 2017 – kam nach dem ersten Halbjahr 2018 die Kehrtwende und die Preise lagen bis zum Jahresende wieder im langjährigen Durchschnitt. Der extreme Preisanstieg und die massiven Schwankungen haben in den Schaumstoff-Anwendungsbranchen nachhaltig Verunsicherung ausgelöst. Der Markt für PU-Schaumstoffe ist, jedenfalls in Europa, tendenziell rückläufig, was die Wettbewerbsintensität in allen Regionen deutlich verstärkt.



Langblocklager in Österreich.

Neue Rollenproduktion in Rumänien



meelu – Mattress-in-the-box-Konzept.

Expansions- und Internationalisierungsstrategie

Greiner Foam verfolgt weiterhin vor allem im PU-Schaum-Bereich eine Expansionsstrategie. Im Geschäftsjahr 2018 standen Mexiko, Dubai, Ägypten, Indien, Malaysia und Indonesien im Mittelpunkt der M&A-Aktivitäten. Aus unterschiedlichen Gründen haben die Gespräche bislang zu keiner konkreten Übernahme geführt, 2019 wird jedoch an den Projekten weitergearbeitet.

Eurofoam zurück auf der Erfolgsschiene

Eurofoam zählt mit mehr als 2.100 Mitarbeitern an 36 Standorten und in 12 Ländern Zentral- und Osteuropas zu den größten Herstellern von PU-Schaumstoff in Europa. Trotz des teilweise schwierigen Umfelds konnte Eurofoam 2018 das Gesamtergebnis bei gleichen Marktanteilen deutlich steigern. Insbesondere im deutschen Matratzenmarkt gab es 2018 einen regelrechten Umbruch, in Polen führte ein gesättigter Markt zu einem sehr harten Wettbewerb. Die negativen Einflüsse aus den historisch einzigartig hohen Rohmaterialpreisen im Jahr 2017 bis Mitte 2018 konnten erfolgreich überwunden werden. Am Standort Sibiu (Rumänien) wurde die geplante Erweiterung des Produktportfolios bei technischen Schäumen mit der Aufnahme der Polyester-Schaumproduktion für Rollen wie geplant umgesetzt.

Unifoam: Erfolg in einem bewegten Markt

Zu Beginn des Jahres 2018 kam es zu einem politischen Wechsel an der Spitze der südafrikanischen Regierung. Kriminalität, Korruption, Arbeitslosigkeit und Armut stellen aber weiterhin erhebliche Herausforderungen für das gesellschafts-politische und wirtschaftliche Umfeld in Südafrika dar. Für Unternehmen ist die Verdoppelung der Lohnkosten durch ein neues Mindestlohnge-setz ein immenser Kostenfaktor. Ein Trend zum Besseren ist bereits erkennbar, doch bis nachhaltige Stabilität herrscht, werden noch Jahre vergehen. Unifoam hat die stürmischen Zeiten – auch aufgrund der außerordentlich engagierten Mitarbeiter – gut überstanden und den Gesamtmarkt bei der Umsatz- und Margenentwicklung übertroffen.

Positiv ist die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, wie technische Schäume, Matratzen für Hotellerie und Krankenbetten sowie komprimierte Matratzen, auch in Nachbarländern wie Botswana, Simbabwe und Swasiland. Mitte 2018 erhöhte Greiner Foam die Beteiligung an Unifoam vertragsgemäß von 50 auf 80 Prozent.

Perfoam konzentriert sich auf Akustik

Greiner Perfoam fokussiert die Aktivitäten auf das stark wachsende Feld Motorraumakustik, auch für Elektroantriebe. Zur Fortsetzung des bisherigen Erfolgs werden Key-Account-Management, Business Development sowie die Know-how- und Technologiekompetenz weiter gestärkt. Strategisch wichtige Akustikprojekte konnten bei BMW, Daimler und Audi gewonnen werden. VOLVO wurde mit PERcap®-Motor-/Getriebekapselungen als Neukunde gewonnen. Die rekordhohen Stückzahlen, die Perfoam mit PERcap®-Motor-/Getriebekapselungen im Jahr 2018 ausgeliefert hat, wirkten sich positiv auf die Umsatzentwicklung des Unternehmens, insbesondere auf den Standort in Linz (Österreich), aus. Im Interieurbereich wird intensiv an Träger-Form-Schaum-Konzepten für Laderaumabdeckungen für Elektrofahrzeuge von Jaguar, BMW und Audi gearbeitet.



Abdeckung Einspritzung für 4-Zylinder-Dieselmotor von BMW.

Mehrheitsübernahme von Unifoam

Produktionsrekord bei Sitzkissen



Bester Komfort und höchste Verarbeitungsqualität bei Sitzkissen und -bezügen.

aerospace erreicht Etappenziele

Im Jahr 2018 erreichte Greiner aerospace die gesetzten Meilensteine der Strategie 2020. Der Umsatz stieg von rund 36 auf fast 44 Millionen Euro, und die Liefervolumina von Sitzkissen und Bezügen waren auf einem historischen Höchststand. In den Werken in Nýrsko (Tschechien), Brankovici (Bosnien) und Dallas (USA) wurde intensiv an der Optimierung der Produktionsprozesse gearbeitet, wobei man auf Themen wie Digitalisierung, Lean Management und Kennzahlensysteme fokussierte. Durch Investitionen in die Erneuerung des Maschinenparks und in eine spezielle Qualitätsprüfstation wurden sowohl die Liefertreue als auch die Produktqualität verbessert. Im Dezember wurde ein umfangreiches Rezertifizierungsaudit der Quality Austria für die Standorte Pettenbach (Österreich), Shanghai (China) und Dallas (USA) erfolgreich abgeschlossen.

MULTIfoam expandiert in Polen

2018 konnte MULTIfoam seine Marktposition als einer der führenden Hersteller von Produkten aus umweltfreundlichem und nachhaltigem Flockenverbundschaum mit zwei neuen Produkten weiter stärken. Unter der Marke acousticbase® wurde eine Trittschalldämmung für Gebäude vorgestellt, die den höchsten Anforderungen entspricht und Kunden deutliche Vorteile bietet. Die Produktreihe der Sport Shockpads – matchbase®.pro – wurde 2018 weiter optimiert, sodass zukünftig noch besser auf die Kundenbedürfnisse in Europa und den USA eingegangen werden kann. Der Ausbau der Kapazitäten am Standort Ozorków in Polen war ein logischer Schritt. Entsprechend den Markterfordernissen kann nun die gesamte Bandbreite an Halb- und Fertigprodukten noch wettbewerbsfähiger angeboten werden.

PURTEC setzt auf Vakuumisolierung

Mit der Einführung der Produktinnovation Modul® VIP im Mai 2018 bewies Greiner PURTEC erneut seine Exzellenz in Sachen thermischer Isolierung. Bei der Dämmung von Warmwasserspeichern bis 1.000 Liter ist es erstmals gelungen, mittels Vakuumpneelen die Energieeffizienzklasse A zu erreichen. Dank der Minimierung der Wärmeverluste um bis zu 50 Prozent konnte Greiner PURTEC seine Marktposition als innovativer und nachhaltiger Hersteller von Wärmedämmungen weiter festigen. In der Produktion in Nýrsko (Tschechien) lag der Schwerpunkt 2018 auf einer weiteren Effizienzsteigerung durch die Optimierung der Produktionsanlagen, Verbesserung von Prozessen und Einführung eines Betriebsdatenerfassungssystems sowie der Stabilisierung des Personalstands.

Einführung der Produktinnovation Modul® VIP



Greiner PURTEC: Ummantelung eines Warmwasserspeichers.



matchbase®.pro –
das Sport Shockpad der Premiumklasse.

Erweiterung der Kapazitäten in Polen

Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 wird allgemein von einer Konjunkturabkühlung unter schwer einschätzbaren wirtschaftspolitischen Voraussetzungen ausgegangen. Greiner Foam wird dies vor allem in konjunktursensiblen Geschäftsbereichen wie Automotive zu spüren bekommen; der Schaumbereich war in der Vergangenheit von Konjunkturschwankungen weniger betroffen. 2019 wird mit der Umsetzung der Digitalisierungs- und der Lean-Management-Roadmap begonnen. Eurofoam konzentriert sich 2019 auf die Umsetzung diverser Maßnahmen, um der Marktkonsolidierung in Europa Rechnung zu tragen. In Sajóbáony (Ungarn) wird in den Ausbau und die Modernisierung der PU-Schaum-Produktion inves-

tiert. Zusätzlich steht die nachhaltige Verwertung von PU-Schaumstoffen im Fokus. Bei Perfoam laufen die Vorbereitungen für den Produktionsbeginn in den Perfoam Joint Ventures in China und Mexiko, wo Interieurbauteile für BMW und Mercedes hergestellt werden, auf Hochtouren. Bei Greiner aerospace liegt der Fokus auf der Stärkung des internationalen Verkaufsteams, dem Aufbau neuer Produktlinien sowie auf zusätzlichen Services für Airline-Kunden. Im Frühjahr 2019 wurde bei MULTIf foam mit matchbase®.play eine Produktneuheit auf den Markt gebracht, die die Sicherheit von Kindern auf Spielplätzen verbessert.

Greiner
Extrusion.
Keeping you
ahead in
Extrusion.



Weltweit tätig: 97 Prozent gehen in den Export.

Ein hervorragendes Maschinengeschäft stand im Jahr 2018 geringeren Werkzeugumsätzen entgegen. Fertigungsaufträge für Kunststoffmaschinenbauer leisteten einen wichtigen Beitrag zum Spartenerfolg.



777

Mitarbeiter

80

Mio. Euro Umsatz

12

Standorte

„Der Rekordumsatz im Maschinenbau und das Wachstum bei Fertigungsleistungen für neue Marktsegmente waren die Highlights 2018.“

Gerhard Ohler
CEO Greiner Extrusion
Group GmbH



Greiner Extrusion ist der weltweit führende Anbieter von Extrusionslinien, Werkzeugen und schlüsselfertigen Anlagen für die Proflextrusion. Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte das Unternehmen knapp 800 Mitarbeiter in 7 Ländern und erzielte einen Jahresumsatz von 80 Millionen Euro (GJ 2017: 80 Millionen Euro). An 12 Standorten in Europa, Amerika und Asien werden komplette Lösungen für sämtliche Anforderungsbereiche der Profilverhersteller angeboten. Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von signifikanten Veränderungen im weltweiten Marktumfeld. In Europa drückten anhaltend hohe PVC-Preise auf die Margen und Liquidität der Profilverhersteller. In einigen außereuropäischen Ländern verteuerten sich die Importe infolge starker Währungsabwertungen. Finanzierungen gestalteten sich in der Folge schwieriger. Im Gegensatz dazu stand eine rege Investitionstätigkeit der Kunden in Nordamerika und Australien. Die USA zeigten sich als Wachstumsmotor im Kerngeschäft und kompensierten zu einem großen Teil geringere Auftragsvolumina von anderen Ländern. Auch die überplanmäßig gute Entwicklung der Fertigungsleistungen der GPN (Greiner Produktions-Netzwerk) im neuen Geschäftsbereich „ALL EXTRUSION“ leistete einen wertvollen Beitrag zur Ergebnisentwicklung von Greiner Extrusion.

Greiner.Solutions inside every extrusion

Neuer Geschäftsbereich Folien und Platten

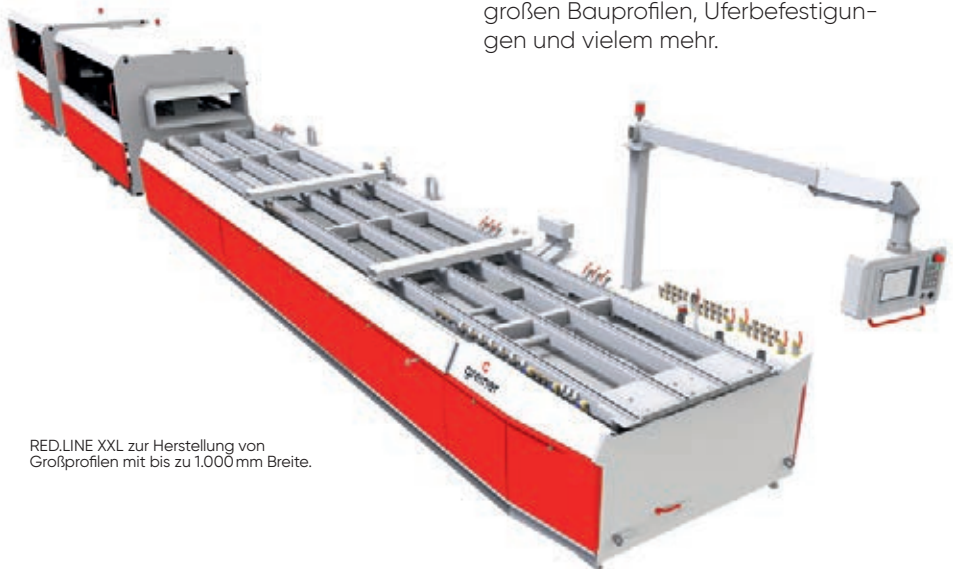
Der Vision „Greiner.Solutions inside every extrusion“ folgend, trat Greiner Extrusion 2018 in den Technologiebereich für die Folien- und Plattenextrusion ein. Es wurden Unternehmensanteile an der italienischen Simplas S.p.A. übernommen und eine globale Kooperation wurde gestartet. Simplas zählt mit mehr als 50 Jahren Erfahrung zu den führenden Anbietern von Werkzeugen für die Folien- und Plattenextrusion sowie für Beschichtungs- und Coating-Anwendungen. Durch die Zusammenarbeit mit Greiner Extrusion profitieren die Kunden global von wesentlich größeren Fertigungskapazitäten, einer rascheren Vor-Ort-Betreuung sowie umfangreichen Werkzeugservices an Standorten in Europa, Amerika und Asien. Schon in den ersten Monaten der Kooperation mit Simplas konnten spürbare Erfolge erzielt werden. Die Auslastung der neuen GPN Bearbeitungszentren steigt dadurch kontinuierlich an und auch die Marktaussichten im Bereich Folie und Platte sind vielversprechend.

RED.TOOLING erobert auch preissensible Märkte

War das Werkzeuggeschäft in sogenannten „Low-Budget-Märkten“ bisher hauptsächlich vom Preis regiert, gewinnen Faktoren wie OEE (Overall Equipment Effectiveness) und verbesserte Profilqualität zunehmend an Bedeutung. So ist es Greiner Extrusion etwa gelungen, Profilverhersteller in Indien und Südamerika vom Premium-Werkzeugsystem RED.TOOLING zu überzeugen. Die gesteigerte Produktivität in Verbindung mit höherer Profilqualität verbessert die Wirtschaftlichkeit über die Lebensdauer und ermöglicht eine kurze Amortisationsdauer.

RED.LINE XXL: Profilgrößen bis 1.000 mm

Durch die jüngste Entwicklung im Maschinenbau können mit der RED.LINE von Greiner Extrusion nun auch Großprofile mit bis zu 1.000 mm Breite hergestellt werden. Diese Greiner Maschinentechnologie ermöglicht unter anderem die Herstellung von Türpaneelen in Hohlkammer- oder Schaumausführung, großen Bauprofilen, Uferbefestigungen und vielem mehr.



RED.LINE XXL zur Herstellung von
Großprofilen mit bis zu 1.000 mm Breite.



Ein Beispiel für das neue Segment Folien & Platten:
Breitschlitzdüse für die Extrusion von Folien
mit einer Breite von 800 mm.

Tausendstes Werkzeug an Großkunden geliefert

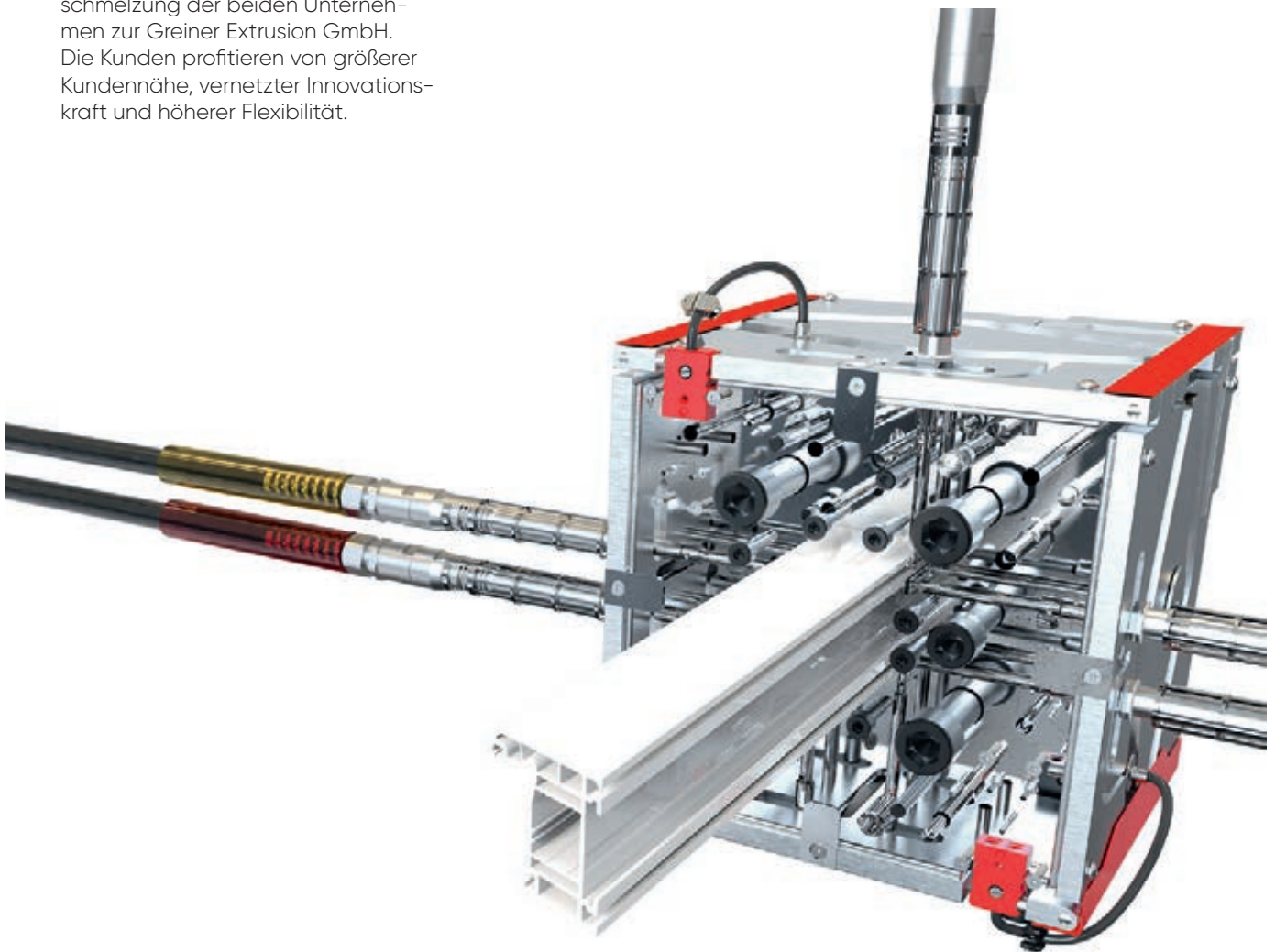
Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte die feierliche Übergabe des tausendsten Werkzeugs an einen führenden deutschen Kunden im Bereich Fenster & Türen. Damit konnte ein weiterer Meilenstein in der über 30 Jahre dauernden Partnerschaft mit Greiner Extrusion gesetzt werden.

Window und Tech.Profile unter einem Dach

Bereits 2017 startete Greiner Extrusion die Initiative zur Zusammenführung der Unternehmen Greiner Extrusion GmbH und Greiner Tech.Profile GmbH am Standort Nußbach. Dies mit dem Ziel, Synergien zwischen den Bereichen Window und Tech.Profiles zu heben und für die Zukunft noch stärker aufgestellt zu sein. Im Mai 2018 erfolgte mit der Eintragung ins Firmenbuch die rechtliche Verschmelzung der beiden Unternehmen zur Greiner Extrusion GmbH. Die Kunden profitieren von größerer Kundennähe, vernetzter Innovationskraft und höherer Flexibilität.

Neues Standbein in Indien

Greiner Extrusion rückte in Indien näher an bestehende und prospektive Kunden. Die Betreuung vor Ort wurde intensiviert und Profilverstellern wird beim Aufbau von Extrusionsbetrieben die landesspezifische und fachmännische Unterstützung von einem eigenen indischen Mitarbeiter angeboten. Dafür wurde das Indienteam der Greiner Extrusion mit einem Experten verstärkt, der viele Jahre Branchen- und Extrusionserfahrung besitzt.



Mit Technologie- und Innovationsführerschaft sichert Greiner Extrusion ihre herausragende Marktposition.

Einen Schritt voraus



Greiner Extrusion gestaltet den Trend zur Digitalisierung seit Beginn aktiv mit.



Die Co-Extrusionstechnologie ermöglicht einen schichtweisen Aufbau der Profile beim Einsatz von Recyclingmaterialien. Im Bild: Mehrschichtiges Fensterprofil im Querschnitt.



Greiner Technologie kommt jüngst auch bei Profilen für das Interieur in Bussen zum Einsatz.

Digitalisierung – Extrusion 4.0

In naher Zukunft wird mit Technologien von Greiner Extrusion der gesamte Extrusionsprozess digital geregelt und in Echtzeit optimiert werden – vom Rohmaterial über das Materialhandling, den Extruder, die Werkzeugtechnologie, die Downstream-Prozesse samt Betriebsmedien bis hin zum fertigen Profil.

Mit der jüngsten Innovation FLOW.MATIC wurden umfangreiche Feldtests im rauen Produktionsbetrieb unserer Kunden erfolgreich abgeschlossen und die Marktreife wurde erlangt. Mit FLOW.MATIC können die Funktionsmaße von Profelsektionen nun vollautomatisch, sekundenschnell und dauerhaft sichergestellt werden.

LAYER.COEX plus erhöht die Recyclingquote

Durch eine mehrschichtige Ausführung von Profilen kann bei gleichzeitiger Verbesserung der Profileigenschaften Primärmaterial eingespart werden. Mit LAYER.COEX plus, der neuesten Mehrschichttechnologie von Greiner Extrusion, werden durch den Einsatz eines hohen Anteils an gemischtem Mahlgut noch größere Einsparungen erzielt. Im Vergleich zur Mono-Extrusion mit PVC-Neuware liegt die Gesamtkostenersparnis für die Kunden bei 18 Prozent, und das bei höchster Verarbeitungssicherheit. Zahlreiche Projekte konnten 2018 bereits realisiert werden.

Große Vielfalt, neue Spezialanwendungen

Greiner Know-how war auch 2018 wieder bei einer Vielzahl von Sonderanwendungen gefragt. Eines der Highlights war die Entwicklung und Fertigung einer speziellen Extrusionsanlage für Kunststoff Bahnschwellen. Die besondere Herausforderung dabei war die gleichmäßige und präzise Ausformung des schweren Vollprofils bis zu einer Dimension von 240x260 mm.

Dass Kunststoffprofile ein breites Anwendungsfeld finden, zeigte auch das jüngste Projekt in Südamerika. Greiner Extrusion wurde mit der Entwicklung und Produktion eines speziellen Werkzeugsystems zur Extrusion von Profilen für Gepäckablagen und Klimaanlage in Bussen

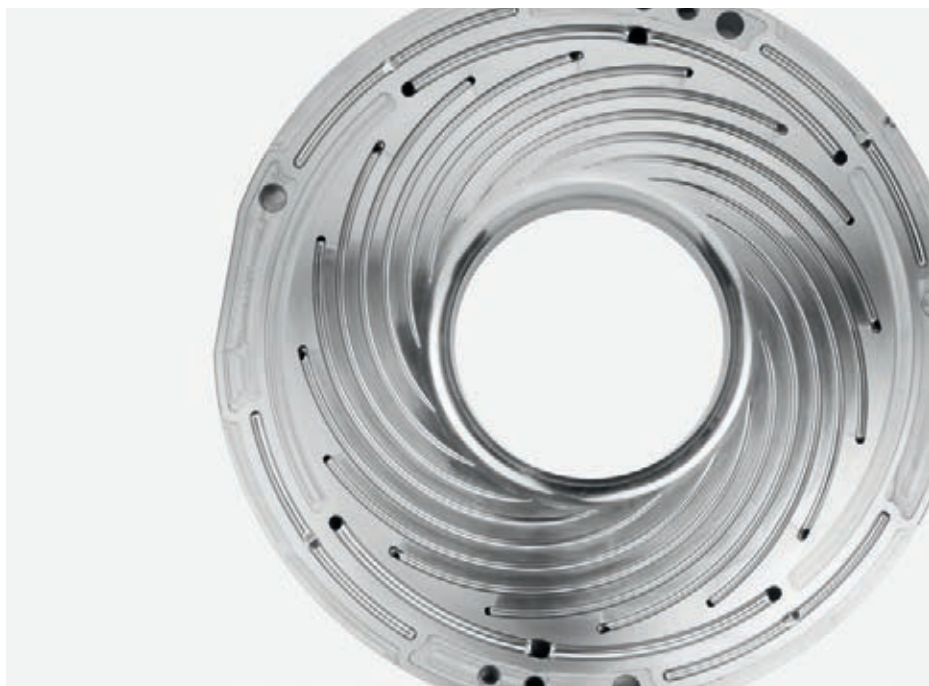
beauftragt.

2018 konnte das bislang größte Extrusionswerkzeug für ein PVC-Schalungssystem für Fertigwandelemente an einen australischen Kunden (Profilgröße 300 x 250 mm) geliefert werden. Bereits 2017 wurden vier Extrusionslinien sowie Werkzeuge für diese Anwendung gefertigt. In verschiedenen Märkten sind derartige Wandelemente – etwa für Keller- und Zwischenwände, Stützmauern, Tanks oder Garagen – sehr populär. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelte und lieferte Greiner Extrusion auch die Werkzeugtechnologie für die Fertigung von Fenstern aus einer Kombination von Aluminium, Holz und WPC-Schaum für den Einsatz in Passivhäusern. Das Fenstersystem zeichnet sich durch eine hohe Wärmedämmung und statische Belastbarkeit aus, zudem ist es voll recyclingfähig.

GPN: Erfolg mit „ALL EXTRUSION“

Die Kernkompetenz von GPN liegt in der Fertigung von Werkzeugen, Maschinen und Bauteilen für die Extrusion auf Basis von Kundenkonstruktionen. Mit der Strategie „ALL EXTRUSION“ verbreitert GPN, ein Tochterunternehmen der Greiner Extrusion Group GmbH, seit 2017 kontinuierlich sein Leistungsangebot vom klassischen Profilssektor hin zu Lösungen für die gesamte Extrusionsbranche. GPN konnte sich in diesem jungen Segment 2018 weiter etablieren und neue Kunden gewinnen. Besonders erfolgreich wurden das Geschäft in der Compounding-Industrie und die Fertigung von Teilen für Compoundier-Extruder entwickelt. Darüber hinaus konnte der Anteil an Fertigungsleistungen für Folien- und Plattendüsen bei europäischen Kunden weiter gesteigert werden.

Mit einem neuen, hochmodernem Bearbeitungszentrum wurde auch der Zugang zu angrenzenden Marktsegmenten in der großen Welt des Kunststoffmaschinenbaus eröffnet. Beispielsweise mit Komponenten für die Pultrusion und für die Mehrschicht-Co-Extrusion.



Mit der Strategie „ALL EXTRUSION“ erobert GPN neue Bereiche in der Extrusionsbranche. Beispiel im Bild: Wendelrohrverteiler für die Mehrschicht-Rohrextrusion.

Fertigung für die gesamte Extrusionsbranche



25 Jahre GPN am Standort in Trhové Sviny (Tschechien).

25 Jahre GPN Tschechien

GPN Tschechien feierte 2018 das 25-jährige Bestehen. Die Gründung des Standortes in Tschechien nach dem Fall des Eisernen Vorhangs war für die gesamte Sparte Greiner Extrusion wegweisend. Heute fertigen rund 220 Mitarbeiter eine Vielzahl an Werkzeugen, Maschinen und Komponenten. Das Zusammenspiel der Standorte Tschechien und Österreich bietet signifikante Wettbewerbsvorteile in puncto Kapazität, Flexibilität und Kostenstruktur.

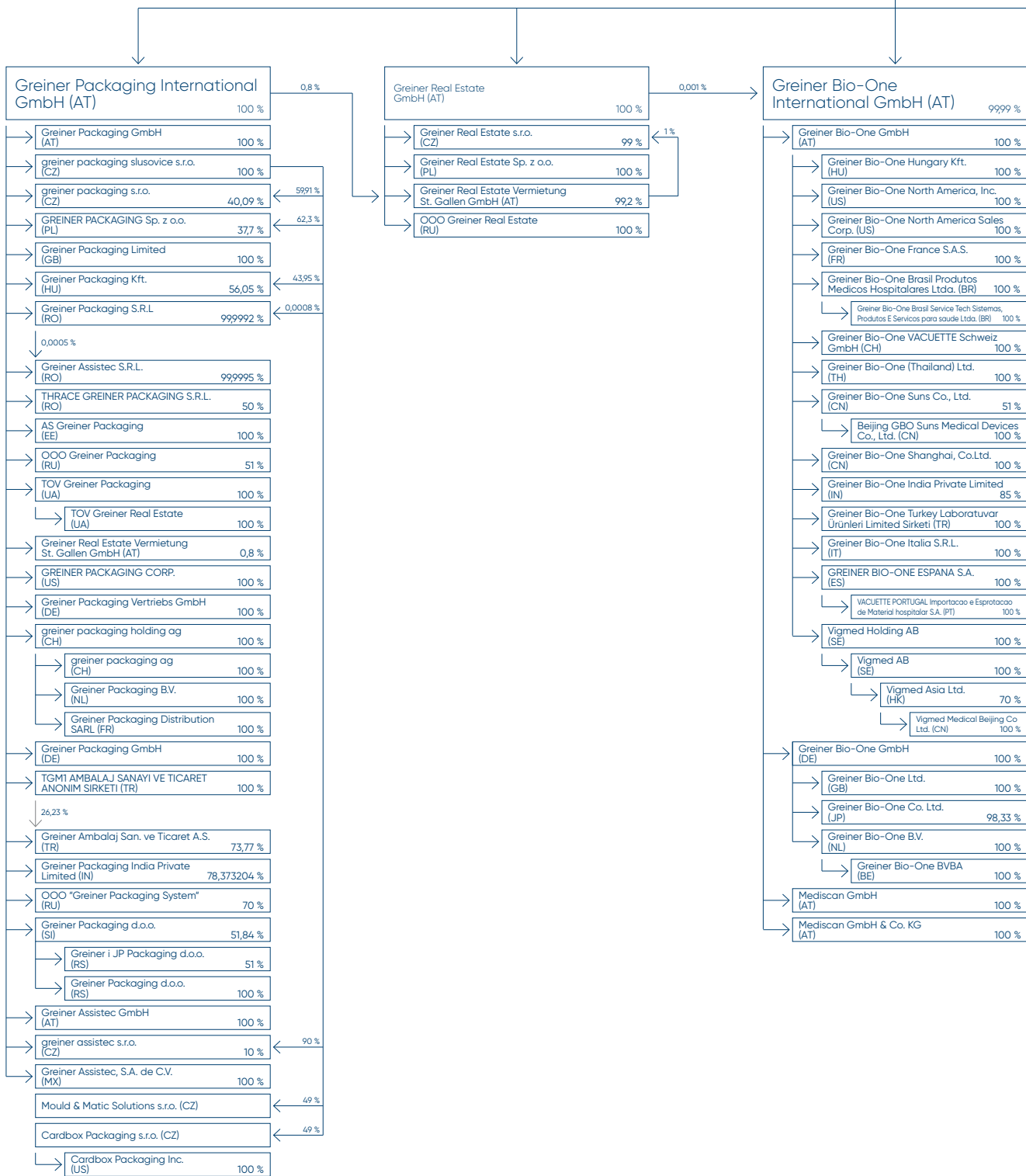
Ausblick 2019

Bereits Ende 2018 gab es wieder positivere Signale von den europäischen Profilverstellern. Mehrere große Werkzeugaufträge für Premiumanwendungen und Maschinen konnten gewonnen werden. Dabei finden innovative Technologien, wie LAYER.COEX plus, besonderen Anklang. Dies bestätigt einmal mehr die Strategie der Technologie- und Innovationsführerschaft, die mit bahnbrechenden Entwicklungen für die digitale Profilextrusion fortgeführt wird. FLOW.MATIC steht hier am Anfang einer neuen, digitalen Produktfamilie von Greiner Extrusion.

**Wir bleiben
dran.**



Greiner AG
(AT)



Greiner AG & Co KG (AT)	0,25 %
----------------------------	--------

Greiner Foam International GmbH (AT)	100 %
→ Eurofoam GmbH (AT)	50 %
→ EUROFOAM Deutschland GmbH Schaumstoffe (DE)	100 %
↳ EUROFOAM Bohemia s.r.o. (CZ)	100 %
→ EUROFOAM Polska Sp. z o.o. (PL)	100 %
↳ Caria Sp. z o.o. (PL)	51 %
↳ PPHU "Kerko" Sp. z o.o. (PL)	51,72 %
↳ UAB LITFOAM (LT)	60 %
↳ "EUROFOAM-KALININGRAD" LLC (RU)	100 %
→ S.C. EUROFOAM S.R.L. (RO)	100 %
→ EUROFOAM Hungary Kft. (HU)	100 %
↳ Porolon TzOV (UA)	95 %
↳ EUROFOAM Sunderi d.o.o. (RS)	100 %
↳ Poly spol. s.r.o. (SK)	100 %
→ BPP spol. s.r.o. (CZ)	51,37 %
→ SINFO spol. s.r.o. (CZ)	51 %
→ EUROFOAM TP spol. s.r.o. (CZ)	80 %
→ Eurofoam BG ood (BG)	100 %
→ Parabel J.V. (BY) [in Liquidation]	58 %
→ Greiner MULTifoam GmbH (AT)	100 %
↳ Greiner MULTifoam Sp. z o.o. (PL)	100 %
↳ GuKo Tech GmbH (DE)	100 %
→ Greiner Foam South Africa (Pty) Ltd. (SA)	100 %
↳ Unifoam (Pty) Ltd. (SA)	80 %
→ Greiner PURtec GmbH (AT)	100 %
↳ Greiner PURtec CZ spol. s.r.o. (CZ)	100 %
→ Greiner aerospace GmbH (AT)	100 %
↳ Greiner aerospace CZ spol. s.r.o. (CZ)	100 %
↳ Greiner aerospace Inc. (US)	100 %
↳ Greiner Aerospace (Shanghai) Co., Ltd. (CN)	100 %
↳ Greiner aerospace GmbH (DE)	100 %
↳ Greiner aerospace d.o.o. (BA)	100 %

Greiner Extrusion Group GmbH (AT)	100 %
→ Greiner Extrusion GmbH (AT)	100 %
↳ Greiner Extrusion S.A.S. (FR)	100 %
↳ Greiner Extrusion, Inc. (US)	100 %
→ Greiner Extrusion US, Inc. (US)	100 %
→ Greiner Extrusion Technology [Shanghai] Co., Ltd. (CN)	100 %
→ GPN GmbH (AT)	100 %
→ GPN strojirna s.r.o. (CZ)	90 %
↳ vendor finance GmbH (AT)	49 %
→ Greiner Extrusion sp. z o.o. (PL)	99 %
→ Greiner Extrusion Deutschland GmbH (DE)	100 %
→ Simplas S.p.A. (IT)	40 %

Greiner Perfoam GmbH (AT)	100 %
→ Greiner perfoam spol. s r.o. (CZ)	100 %
→ Greiner Perfoam GmbH (Wangen/DE)	100 %
→ Greiner Perfoam GmbH (DE)	100 %
→ GREINER PERFOAM USA, INC. (US)	100 %
↳ SA-Greiner Perfoam Automotive Components, LLC (US)	96,5 %
↳ SA-Greiner Perfoam Automotive Components, S. de R.L. de C.V. (MX)	93,7 %
→ Shenyang Greiner Automotive Components Co., Ltd. (CN)	49 %
→ Tianjin Greiner Automotive Components Co., Ltd. (CN)	49 %
→ Greiner GmbH (DE)	100 %
→ Greiner Technology & Innovation GmbH (AT)	100 %
↳ Greiner Renewable Energy GmbH (AT)	100 %
→ Greiner Enterprise Management Consulting (Beijing) Co. Ltd. (CN)	100 %
→ Greiner Group Services s.r.o. (CZ)	100 %

Impressum

Eigentümer, Herausgeber
und Verleger:
Greiner AG
Greinerstraße 70
4550 Kremsmünster, Österreich

Konzept, Gestaltung, Redaktion:
Konzernkommunikation
Greiner AG
Graller, Werbung.

Bildmaterial:
Greiner AG, Greiner Packaging,
Greiner Bio-One, Greiner Foam,
Greiner Extrusion, Shutterstock, Silvia
Wittmann

Telefon +43 50541 60301
Fax +43 50541 60304
group.communication@greiner.com
www.greiner.com

Hinweise

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

Durch kaufmännische Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die tatsächliche Entwicklung von zukunftsbezogenen Aussagen kann von den dargestellten Erwartungen abweichen.

